

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 122.

Samstag den 25. Mai

1889.

16

Zu Ehrengaben.

16

Zum XI. Verbands-Schiessen

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaaren,

als:

Schmuck-Gegenstände, Uhren, Bestecke, Fruchtschalen,
Aufsätze, Becher u. dgl.,

zu **anerkannt billigen** Preisen unter Zusicherung **reeller** Bedienung.

H. Lieding,

Goldarbeiter.

3285

16

Grösstes Arbeits-Geschäft.

16

Wollweber & Co. Wein-Handlung, Luisenstrasse 43.

Reelle, billige Bedienung!

3360

G. Appel, Frotteur, Dambachthal
No. 6,

empfiehlt sich im Frottiren, Oelen und Lackiren der Fuß-
böden, Stiegen und dergl. unter Zusicherung prompter und
billigster Bedienung. 2824

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
25 Friedrichstraße 25. 293

Bekanntmachung.

Bei der heute
im Saale der „Stadt Frankfurt“,
Webergasse 37 hier,

stattfindenden Versteigerung kommen um 11^{1/2} Uhr Vormittags noch folgende antike Silberfachen:

4 getriebene, silberne Kaffee-, Milch- und Theekannen, 1 silb. Armleuchter, 1 silb. Becher, 2 silb. Dosen, eine davon mit den 12 Aposteln in Perlmutter-Einlage, 1 Uhr mit Perlen, 1 Aufsatz zc.,

ferner:

1 schwere, goldene Herren-Uhrkette, sowie verschied. goldene Ringe, Nadeln und Anhänger mit echten Steinen und Perlen

zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 25. Mai 1889.

361

Salm, Gerichtsvollzieher.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches eines leichtperlsüchtigen

Ochsen per Pfd. 45 Pfg.

verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank des Fleisches eines leichtperlsüchtigen

Ruh per Pfd. 35 Pfg.

verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag

werden in der Möbel-Salle

2b Kirchgasse 2b

eine große Parthie gebrauchte

Möbel, Betten zc. zc.

zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben:

Mehrere 1- und 2thür. Kleiderschränke, große Sopha's, 1 Kinderbett, Küchenschränke, Gallerieschränke, Kommoden, Consolen, vollständige Betten, 1 nussb. Spiegelschrank, 1 eichene Weißzeugkiste, 1 Divan, Chaises-longues, runde und edige Tische, Spiegel, Stühle, Bilder, Vorplatz-Toiletten, 1 englisches, eisernes Bett, 2 schöne Verticows und noch vieles Andere.

Ferd. Marx Nachf.,

238

2b Kirchgasse 2b.

Ein fast neuer Marktstand mit Tücher zu verkaufen
Abelhaidestraße 62, II.

Eine Zimmer-Douche neuester Construction wegzugehen
billig abzugeben. Näh. Exped. 3371

Sonntag den 26. Mai 1889:

Eröffnung des Bahnhof-Restaurant.

Täglich geöffnet.

Prachtvoller Spaziergang vom Neroberg über die Melibokusseiche in 12 Minuten; Wagen durch das Nerothal, Entenpfuhl, Wildkangel.

Fettn Weine, Frankfurter und Culmbacher Flaschenbier, Kaffee u. Milch, sowie alle ländliche Speisen.

3391

C. Jacob.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“
bei Sierstein.

3378

Kirschen-Compot,

Pflaumenmus und Frucht-Gelée,

hochfein, empfiehlt die Senf-Fabrik, Schillerplatz
Thorfahrt, Hinterhaus.

Süßrahm-Butter

per Pfund Mk. 1.20 (täglich frisch).

Durch größere Bezüge glaube ich jetzt meine verehrten Kunden vollständig befriedigen zu können.

Cocosnuss-Butter (bestes Back- u. Bratenfett) p. Pfd. 65 Pfg.

la vollsaft. Schweizerkäse p. Pfd. 1 Mk., bei 10 Pfd. 90 Pfg.

feinste Gothaer Cervelatwurst,

Drangen per Stück 8, 9 und 10 Pfg., im Duzend billig.

neue Malta-Kartoffeln per Pfd. 8 Pfg.,

englische Biscuits (stets frisch) per Pfd. von 50 Pfg.

garantirt reinen Cacao per Pfd. von Mk. 1.80 bis Mk. 3.

Theespißen per Pfd. von Mk. 1.50 bis Mk. 2.—

Knorr's Suppeneinlagen (ganz frisch eingetroffen),

Erbsen, Bohnen und conserv. Früch-

(in Blechdosen) zu bedeutend ermäßigten Preisen.

J. Schaab, Filiale: Ecke Bleich-

Gellmundstraße.

Hauptgeschäft verlegt nach Grabenstraße 3.

Eingemachte Bohnen per Pfd. 15 Pfg.,

schönes Mainzer Sauerkraut per Pfd. 5 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

3375 Rud. Deckart, Saalgasse 34

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und große Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit hohen Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus-Presshefen-Fabrikation, vormals G. SINNER, in Gernsheim (Baden) unterhält stets Lager in frischester Waare die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

M. Fausel, Bäckerei,

kleine Burgstrasse 4.

3361

Täglich 3 Mal frischgemolkene volle Milch haben Wellstrasse 20.

Für Mittwoch Abends ist an Gesellschaften die Regelbühne zu vergeben. Näh. „Männer-Turnhalle“, Platterstraße 16.

Englischer, schöner Kinderwagen zu verk. Emserstraße 61.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Samstag den 25. Mai Abends 9 1/2 Uhr
findet im Vereinslokale „Kaiser-Salle“ eine
außerordentliche General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über ein projectirtes Waldfest;
- 2) sonstige sehr wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Dr. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,

grosse Burgstrasse 8.

Sprechstunden: 9—11 und 3—4.

Für Unbemittelte gratis: 11—12.

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfiehlt Herren-Stiefel zu 6, 7, 8, 10 und 12 Mk., Damen-Stiefel zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. und höher, Knopf-Stiefel und Knopf-Schuhe in großer Auswahl zu 2.50, 3, 3.50 und 4 Mk., Haus-Pantoffeln und Schuhe in Plüsch, Leder, Cord, Lasting etc., zum Knöpfen und Schnüren zu 3, 4 und 5 Mk. 50 Pfg.

Feinste Süßrahm-Butter

(Centrifugen-Bereitung)

per Pfund 1 Mk. 25 Pf. bei

3404

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Lebende Arelie

(auch ab-
gekochte),

Salm, Coles, Turbot, Rothzungen,
Hechte, Schellfische stets zu haben bei

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Costüme

werden geschmackvoll und sauber ange-
fertigt Schwalbacherstraße 57, 2 St. h.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 15803

Drei Kanape's werden billig abgegeben Schwalbacherstraße 33.

Ein gebrauchter Sandauer, 1 Pferd und mehrere Malz-
bütten zu verkaufen Marstraße 17. 2729

Ein bequemer, gut erhaltener Krankenwagen ist billig zu
vermieten oder zu verkaufen Taunusstraße 33, Hinterh. 2145

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Feldbacksteine, hart gebrannt, werden ausgezählt abgegeben.
Näh. Nicolassstraße 32, Erdgesch. rechts. 2841

Biquirten Sellerie und Pampflanzen zu haben bei
Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3.

Didwurz-Pflanzen,

schöne, starke, sind zu haben bei
3268 Jean Bien, Gandelsgärtner, Emserstraße.

Didwurz per Centner 50 Pf. zu verk. Marstraße 17. 2730

Schöne Teppichbeet-Pflanzen empfiehlt
Gärtner Schuster, Viebrich.

Das Gras von ca. 2 Morgen zu verkaufen „Villa Bibebenurg“,
Sonnenberger Promenadeweg.

52 Mth. ewiger Alee auf d. Leberberg zu bl. Röderallee 28. 3382

Schöner, ewiger Alee zu verkaufen Wellstrisstraße 20. 3373

Auskunft verlangt über Dr. Thomas Vernon,
welcher im Sommer 1867 in Wiesbaden gewohnt
haben soll.

Diejenigen, welche über ihn oder seine Verwandten
irgend eine Auskunft geben können, werden ersucht,
nähere Mittheilungen an das Amerikanische Consulat
in Mainz gelangen zu lassen.

Zu kaufen gesucht: Hergentröther, Kirchengeschichte,
3 Bände. Näh. Bleichstraße 4, 3 Etagen rechts.

Ein Kanape, neu, für 38 Mk., ein Bett mit Strohsack
für 15 Mk., ein Kinderbett für 7 Mk. zu verkaufen Röder-
straße 17 bei Kannenberg.

Von den Nachlassachen sind noch vorhanden
eine grüne Plüsch-Garnitur, Regulatoruhr, schw. Chaise-
seiner longue, Salontisch, Nähtischchen, Kochgeschirr,
2 eis. Bettstellen, feines Porzellan etc. und billig zu verkaufen
Hellmundstraße 41, 1 Tr., auch Sonntags bis 12 Uhr Vormittags.

Ein schöner Herren-Schreibtisch in
Nußbaum für 135 Mark zu haben
Taunusstraße 16. 3383

Ein sehr gut erhaltener Damen-Sattel ist preiswerth zu
verkaufen Kapellenstraße 23.

Zwei noch sehr gut erhaltene Räder (Durchm. 82 Centimeter)
nebst Age, für einen Handkarren passend, zu verkaufen Oranien-
straße 23, Hinterhaus.

Waldschnecken zählt gut „Fischzucht-Anstalt“. 3284

Verloren, gefunden etc.

Verloren auf der Viebricher Chaussee eine Elfenbein-Drosche.
Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 34, 3 Treppen links.

Donnerstag Morgen wurde eine Kinderblonje
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Hell-
mundstraße 41, 1. Stoc.

Verloren eine silberne Damenuhr. Gegen Belohnung
abzugeben Schwalbacherstraße 22 bei Frau Schmidt.

Am Mittwoch den 22. Mai ist auf dem
Wege von Viebrich nach Wiesbaden
ein kleines, goldenes Medaillon,
von dem die eine Seite mit schwarzer Emaille und mit Perlen
bedeckt und das Bild eines Mädchentopfes enthält, verloren worden.
Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung Taunusstraße 9, 1 Tr.

Verloren wurde ein Portemonnaie am vergangenen Sonntag auf der
Fahrt zum Theater, entweder in der Drosche selbst oder beim
Aussteigen aus derselben. Inhalt ein 20-Markstück und
etwas Kleingeld. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung
Adolphsallee 49, 3 Treppen.

Verloren auf dem Taunus-Bahnhof ein langes
Schildpatt-Lorgnon. Gegen Belohnung abzugeben
Louisenstraße 3, II.

Gef. ein Paar schwarzseid. Handschuhe. E. Arnold, Kirchg. 29.
Gefunden mehrere Packetchen. Abzugeben gegen die Ein-
rückungsgebühren Rheinstraße 52, 5th., 2 Stg. rechts.

Der erkannte Junge, welcher gestern Morgen in der Röderallee
einem Kinde einen Strohhut vom Kopfe nahm, wird erf., denselben
sodort Röderberg 28 abzug., widrigenfalls polizeil. Anzeige geschieht.

Ein großer Neufundländer Hund mit
weißer Brust und Pfoten ist abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wieder-
bringer gute Belohnung Hellenstraße 1.



Zug-Jalousieen

mit leinenen Gurten und verzinkten Kettchen, nach bewährten Systemen in solidester Ausführung, empfiehlt

3380

Rich. Lottermann in Mainz.

Heute Samstag,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Versteigerungslokal

2b Kirchgasse 2b

eine große Parthie

Damen- und Kinder-Strohhüte

aus freier Hand verkauft.

Ferd. Marx Nachf.,

338

2b Kirchgasse 2b.

Heute

Samstag den 25. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der Wein-, Liqueur-, Cigaretten-, Kaffee- und eingemachte Früchte-Versteigerung im Auktionslokale

8 kleine Schwalbacherstraße 8.

Zum Ausgebot kommen: Eingemachte Früchte aller Art, Gelée, Früchtfäfte, Kaffee, Weine, als: Hochheimer, Laubenheimer, Liqueure, als: Cognac, Rum, Bittern, Arrac, Rummel u. s. w.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

340

Auctionator und Taxator.

Gelegenheitskauf.

Ich empfang eine Waggonladung (Parthiewaare) in

Porzellan- und Steingutwaaren

und verkaufe solche zu fabelhaften Preisen. Darunter befinden sich **Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Suppenterrinen** in verschiedenen Grössen, ganz grosse **Waschlavoire und Krüge, Nachttöpfe, Seifen- und Zahnbürstendosen**, weiss und decorirt, **Blumentöpfe, Platten** etc. etc.

Preis per Stück 50 und 75 Pf.

Ganze Wasch-Garnituren: Grosses Lavoir, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürstendose, glatt oder gerippt, zusammen **Mk. 2.50**, reeller Werth Mk. 4.—.

Caspar Führer's Bazar / Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

NB. Obige Parthiewaaren werden nur in meinem Haupt-Geschäft **Kirchgasse 2** verkauft. 3173

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an, Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art empfehlen

Baeumcher & Cie. 255

Cravatten und Lavallières. [H. 68227.]

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Th. Wachter, Langgasse 31. 325

Wiesbadener Dilettanten-Bühnen-Verein.

Heute Samstag den 25. Mai:

Zum Wohle und Besten hiesiger Armen

1. Eröffnungs-Vorstellung

im

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15.

Programm.

- 1) Prolog.
- 2) Ein fideles Gefängniß, Schwank in einem Aufzuge von C. Reuter.
- 3) Die Räuber, Trauerspiel, 5. Akt, von Friedrich von Schiller.
- 4) Ein in Gedanken stehengebliebener Regenschirm, Schwank in einem Aufzuge von Arnold Schröder.

NB. Die Zwischenpausen werden durch entsprechende Musikstücke ausgefüllt.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pf.

Kassen-Öffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

NB. Für Erfrischungen jeglicher Art ist bestens Sorge getragen.

138

Der Vorstand.

Zum Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Heute Samstag Abends 7 Uhr:

Concert,

ausgeführt

von dem beliebten „**Wiesbadener Cornet-Quartett**“,

und

große Illumination des Gartens,

wozu ergebenst einladet

Eintritt frei!

C. Kraft.

Kgl. bayr. Staatsbrauerei

Weihenstephan.

Alleinausschank für Wiesbaden

Restaurant Vogel, Rheinstrasse 21.

Verkauf in Flaschen bei

Gg. Faust, Nerostrasse 33.

Moselweine per Flasche von 70 Pfg. an.
Ph. Veit, Taurusstrasse 8.

Herzlichen Dank

Allen, die mich zu meinem Jubiläum mit ihrer Aufmerksamkeit so sehr erfreuten.

Georg Brenner, Maler.



Männer-Turnverein.

Bis zum 1. Juni müssen die Teilnehmer zum **Deutschen Turnfeste in München** angemeldet sein, der Freiquartiere halber. Die Reise dorthin wird sehr billig, weshalb wir unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Theilnahme einladen. Die Anmeldung erbitten wir **unter allen Umständen** bis spätestens den 29. d. Mts. bei unserem Turnwart oder in der Turnhalle. Am **Montag den 27. Mai** findet Abends dieserhalb eine **Besprechung** in der Turnhalle statt, zu der wir gleichfalls einladen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Sonntag den 26. Mai:

Bereinstour nach Frankfurt.

(Besuch des Rennens des Frankfurter Bicycle-Clubs und Theilnahme an dem 10 1/2 Uhr stattfindenden Preis-Corso.)

Abfahrt pünktlich um 6 Uhr vom Louisenplatz.

313

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die Agenturen für Sonnenberg und Umgegend der von uns vertretenen

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft (für Unfall- und Lebens-Versicherung),

nachdem solche Herr Ph. L. Wintermeyer nach gütlicher Uebereinkunft niedergelegt hat, dem

Herrn Karl Jekel in Sonnenberg

übertragen haben und derselbe somit zur Entgegennahme von Aufträgen für genannte Gesellschaften berechtigt ist.

Frankfurt, den 13. Mai 1889.

Die General-Agentur:

E. Berck.

C. Hahn.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaften und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen jeder Zeit gerne bereit.

Sonnenberg, den 14. Mai 1889.

Karl Jekel.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Grosses Enten-Preis-Kegeln

in der

„Männer-Turnhalle“.

„Zum grünen Baum“,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Frankfurter Lagerbier per Glas 10 und 12 Pf.,

reine Weine per Glas 25, 35 Pf. und höher,

vorzüglichen Aepfelwein per Schoppen 15 Pf.,

warme und kalte Speisen den ganzen Tag

empfehlen

A. Waldhaus.

Frankfurter Hypothekenbank.

4% Pfandbriefe Serie XII

Jahrgänge 1879, 1880 und 1881 betreffend.

Der Rückgang des Zinsfußes bei unseren älteren Hypotheken macht es erforderlich, auch einen entsprechenden Betrag unserer 4% igen Pfandbriefe durch 3 1/2% ige zu ersetzen.

Diese Maßregel wird sich vorerst auf die Jahrgänge 1879, 1880 und 1881 unserer von Anfang an 4% igen Pfandbrief-Serie XII beschränken, die folgenden Jahrgänge dieser Serie und ebenso die ursprünglich 4 1/2% ige, später auf 4% abgestempelte Pfandbrief-Serie IX also nicht betreffen. Es kommen hiernach jetzt in Betracht die Pfandbriefe

Serie XII Lit. H No. 201—700

" " " N " 201—2600

" " " O " 201—2900

" " " P " 301—2400

" " " R " 301—2400

" " " Q " 301—2800

soweit diese Nummern noch in Umlauf und nicht schon bei früheren Verloosungen gekündigt worden sind.

Wir offeriren zunächst die Fortdauer der 4% igen Verzinsung bis zum 1. Januar 1891 denjenigen Inhabern solcher Pfandbriefe, welche sich für die Zeit vom 1. Januar 1891 ab mit Herabsetzung des Zinsfußes auf 3 1/2% einverstanden erklären und ihre Pfandbriefe zu entsprechender Abstempelung bis zum 15. Juni 1889 einreichen. Die so abgestempelten Stücke sind bis zum 1. Januar 1891 von einer Verloosung selbstverständlich ausgeschlossen.

Die Einreichung der Pfandbriefe kann direct an unserer Kasse (Jungbrosstraße 12) wie auch durch Vermittelung unserer auswärtigen Einlösungsstellen geschehen, insbesondere in Wiesbaden bei den

Herrn Marcus Berlé & Co.

Ebenfalls können die abgestempelten Stücke vom 15. Juli 1889 ab in Empfang genommen werden.

Wegen Kündigung der bis zum 15. Juni 1889 nicht zur Abstempelung eingereichten Stücke wird weitere Bekanntmachung anlässlich unserer gegen Ende Juni stattfindenden Pfandbrief-Verloosung erfolgen.

Frankfurt a. M., den 23. Mai 1889.

3393

Frankfurter Hypothekenbank.

Frankfurter Hypothekenbank.

3394

Erhöhung des Actien-Capitals von 5 Millionen Gulden auf 9 Millionen Mark betreffend.

Nach Beschluß unserer General-Versammlung vom 2. April d. J. soll unser Actien-Capital, welches bisher fl. 5,000,000 = Mk. 8,571,428.57 betrug, durch Ausgabe weiterer Inhaber-Actien zu Mk. 1000 auf rund Mk. 9,000,000 erhöht werden.

Auf den hiernach auszugebenden Actienbetrag, welcher ab 1. Januar 1889 dividendenberechtigt ist, nehmen wir zum Cours von 130% zuzüglich 4% Zinsen des Nominalbetrags seit 1. Januar 1889 Zeichnungen unserer Actionäre von jetzt bis zum 6. Juni d. J. entgegen.

Zeichnungsscheine, welchen die näheren Bedingungen vordruckt sind, können an unserer Kasse wie auch bei unseren Coupons-Einlösungsstellen in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M., den 23. Mai 1889.

Der Aufsichtsrath.

Die Direction.

Ein neues Sopha (Bezug wählbar) ist billig zu verkaufen, sowie ein kleiner, schöner Affenpinscher. Ellenbogengasse 6

Haupt-Agenten-Gesuch.

Von einer alten, deutschen, eingeführten Lebens-Versicherung wird gegen hohe Provision ein in besseren Kreisen verkehrender, energischer Vertreter gesucht. Gest. Offerten werden unter W. 6150 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, erbeten. (F. d. 260/5.) 347

An Kunstfreunde!

Eine kranke, junge Künstlerin, die gegenwärtig ihren Beruf nicht ausüben kann, bittet Kunstfreunde um Hilfe zur Reise nach Hause. Näh. Bahnhofstraße 11, 2. Etage, 3.

Ein kl. Kind erh. gute Pflege. N. Friedrichstraße 36 im Laden.

Ein Kind, am liebsten ein größeres, wird tagsüber oder ganz in g. Pflege genommen Moritzstraße 12, Seitenbau, 2 Treppen.

Ein echter, englischer Wops, 8 Wochen alt, ist billig zu verkaufen Dogheimerstraße 50.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Fremden-Pension

oder ein Badhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und ausführlichen Mittheilungen an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., unter H. G. 100. (H. 63226) 325

Zu verkaufen:



Rentables Haus in der Rheinstraße.
Rentables Haus in der Adelsheimstraße.
Neues, hochfeines Haus in der Adolphsallee.
Rentables Haus in der Herrngartenstraße.
Haus in der Moritzstraße, rentabel, mit Werkstätten.
Rentables, schönes Haus in der Karlstraße, mit Gärten.
Rentables Haus mit Thorfahrt in der Albrechtstraße.
Mehrere Häuser im Centrum der Stadt mit Läden.
Schönes Haus in der Taunusstraße.
Haus in der Nähe des Kochbrunnens, zum Umbau.
Villa in der Stadt, für Arzt oder Rechtsanwalt passend.
Villa in der Nähe des Waldes, hochelegant.
Villa, neu erbaut, Sonnenbergerstraße.
Haus in der Bleichstraße (32,000 Mk.). 3338
Haus in der Helenenstraße mit Thorfahrt.
Haus in der Emserstraße mit schönem Garten.
Haus mit Wirthschaft, großes Lokal (43,000 Mk.).
Haus in der Walramstraße mit Werkstätte.
Rentables Haus, neu, Philippsberg.
Mehrere kleine Villen zum Alleinbewohnen.

Jede weitere kostenfreie Auskunft durch die

Immobilien-Agentur

von

Chr. Louis Häuser,

6 Welltriststraße 6.

Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm.

(Fortsetzung in Nr. 121, 122, 123.)

Reisende gegen hohe Provision zum Verkauf von Cigarren ges. Nur solche, welche schon nachweislich mit Erfolg gereist haben, wollen sich melden. Gest. Offerten unter Chiffre B. 400 an die Exped.

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Bruder und Schwager, Ladirer **Adolf Kröck**, nach langem, schwerem Leiden gestern Morgen 6 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Wittve nebst 6 Kindern.

Die Beerdigung findet Montag den 27. Mai Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Unterricht.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 12913

Eine junge Dame erh. gründlichen Klavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. Exped. 3154

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Putz- und Waschfrau sucht Kunden. Näh. Oranienstraße 18, Dachl. Eine unabh. Wittve sucht Monatst. N. Welltriststraße 25, S., 1 Tr.

Eine erfahrene Köchin aus guter Familie sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Moritzstraße 48.

Köchin, junge, für feine bürgerl. Küche, welche Hausarbeit übernimmt, gut empfohlen ist, empfiehlt

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, sehr gut empfohlen, das serviren kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 36, Hinterhaus, 1 Stiege.

Stellen suchen eine brave, zuverlässige Kinderfrau mit guten Zeugnissen, sowie ein solides Stubenmädchen, im Nähen u. Bügeln tüchtig, durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Ein nettes, anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, etwas nähen und kochen kann, sucht Stelle bei guter Behandlung. Näh. Walramstraße 33, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle für allein. Näh. Nicolassstraße 26, Parterre.

Ein besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das Hand- u. Hausarbeit, Maschinennähen gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 14, 1 St. h.

Ein j. Mädchen, bis jetzt als Kammerjungfer thätig, sucht wegen Abreise ihrer Dame anderweitig wieder ähnliche Stelle. Dieselbe ist perfect im Schneidern, Frisiren und allen Handarbeiten, würde auch gern Hausarbeit mit übernehmen. Näh. Exped. 3356

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern, am liebsten bei Fremden. Näh. Frankenstraße 13, 3 St. rechts.

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schillerplatz 1 im Laden.

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Langgasse 10, 1 Tr.

Ein gew. Kellner sucht Saison-Stelle. Näh. Exped. 3398

Ein Krankenpfleger, der auch in praktischen Arbeiten als Packer, Hausknecht oder Ausläufer erfahren, sucht ähnliche Stelle. Näh. Exped. 3399

Lücht. Fuhrknecht sucht Stelle. Näh. Walramstr. 18, Bdrh. III.

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im Kleidermachen geübt, sowie ein Lehrmädchen gesucht. S. Kröck, Taunusstraße 25, Erb., 3 Tr.

Zwei tüchtige **Verkäuferinnen**, welche die Kurzwaarenbranche kennen, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ch. Hemmer, Webergasse 11. 3401

Zum Austragen eines kleinen Kindes sucht tagsüber ein Mädchen **Jaffa**, Walramstraße 5, II.

Eine tüchtige **Akleidermacherin** gesucht Bahnhofstraße 10.

Eine **Akleidermacherin** gesucht Schillerplatz 4, III. 3377

Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler**, Welltrithal auf der Bleiche.

Ein **Laufmädchen** sogl. gesucht bei **L. Friedrich-Flotho**, Schwalbacherstraße 35, Part.

Ein Mädchen für den Tag über gesucht Adlerstraße 25.

Ein reinliches Mädchen den Tag über zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Stützstraße 13, Parterre.

Zwei Hotelköchinnen, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Hausmädchen für Fremdenpension, 2 Kellnerinnen, Mädchen für allein, 1 Mädchen für Weißzeug sucht **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gef. Restaurations-Köchin, Hotel-Zimmermädchen, Hotel-Küchenm., Fräul. zur Stütze in ein bürgerl. Haush., 2 Hausm. d. B. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabfluß.

Gesucht sofort über 20 brave Mädchen als allein, 6 starke Küchen- und 2 Hotel-Zimmermädchen, sowie 1 junger Koch und 2 Zimmerkellner, 3 Kellnerinnen durch **Dörner's Bur.**, Herrnmühlgasse 7.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht im „**Schützenhof**“. 3390

Ein sauberes, gewandtes Küchenmädchen auf gleich nach Mainz gesucht. Näheres Saalgasse 1. 3389

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1 St.

Ein junges, starkes Mädchen wird für alle Arbeit gesucht Taunusstraße 17. 3385

Eine gesunde Schenkamme gesucht Hellmündstraße 42, I.

Ein anständiges, braves Mädchen gesucht Welltrithstraße 22, 1 St. I.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Rheinstraße 53, I.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht **Frankenstraße 7, Hinterhaus**.

Gesucht 2 **Zimmermädchen** in Pension sofort, 1 **Hausmädchen**, das gut bügeln kann, auf ein Gut, 1 **Herrschafsköchin** auf gleich, 1 gefestete Mädchen, das kochen kann, zu einer Dame, 1 **Aushülfs-Kellner**, 1 16jähr. Junge als **Ausläufer**, 1 **starkes Hausmädchen**, 1 Mädchen für allein durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3402

Ein braves Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 4, Gutladen.

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 26, Conditorei. 3362

Ein junges, gebildetes Fräulein, welches etwas schneiden kann, wird zu größeren Kindern gesucht. 3363

Näh. Expd.

Gesucht

zum 1. Juni ein braves, durchaus tüchtiges, **feineres Hausmädchen**, welches auch im Serviren und Nähen erfahren ist, im Alter von 20—25 Jahren. Gute Zeugnisse. Näh. Exp. 3381

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, auf gleich gesucht Sonnenbergerstraße 17. 3372

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 3358

Orbentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zur Aushilfe bis 1. August gesucht Göthestraße 30, 1 Stiege rechts.

Ein Mädchen gesucht Bleichstraße 12.

Ein **fleißiges Dienstmädchen** auf gleich gesucht Emserstraße 34. 3405

Ein **Schreiner-Geselle** gesucht Stützstraße 21.

Tüchtige **Möbelschreiner** gesucht Mauergasse 10. 3395

Bauschreiner (Bankarbeiter) auf dauernde Arbeit gesucht Dohheimerstraße 9. 3376

Tüchtige **Sandformer** finden dauernd lohnende Accordarbeit bei **Louis König**, Eisen- und Stahlgießerei, Dohheimerstraße 48 d. 3396

Lapezirer-Gehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 3400

Einige tüchtige Arbeiter auf Werkstatt gesucht.

H. Kahn, Hofl., Langgasse 2.

Für Schneider!

3403

Ich suche per sofort noch 2 **tüchtige zuverlässige Hosen-Arbeiter**.

F. Decker,

Wilhelmstraße.

Wochenschneider gesucht Dohheimerstraße 20, Frontsp. 3364

Ein durchaus zuverlässiger, nicht zu junger Mann wird als Nachtportier und Führer des hydraulischen Aufzugs für ein Hotel gesucht.

Offerten unter **X. X. 200** an die Expd.

Sprachkundigen Portier in Jahresstelle und einen tüchtigen Koch sucht sofort **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein ruhiger, gewandter Mann (verheirathet) gesucht, der geneigt wäre zum Reisen bei lohnendem Verdienst. Näh. Expd. 3397

Ein **Lehrjunge** gesucht bei **Ed. Brecher**, Material- und Farbwaarenhandlung, Neugasse 4.

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Expd. 3365

Ein junger, braver **Hausbursche** wird gesucht Faulbrunnenstraße 10 im Bäderladen. 3386

Hausbursche gesucht Taunusstraße 42.

Kräftiger, junger **Hausbursche** gesucht Mehrgasse 22. 3359

Ein junger **Hausbursche** gesucht Albrechtstraße 17a. 3368

Ein zu jeder Arbeit williger **Hausbursche** von 15 bis 18 Jahren zum 1. Juni gesucht Adolphsallee 2 im Laden. 3366

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht Platterstraße 7.

Ein **Knecht** gesucht bei **Gärtner Kopp**, Schiersteinerweg. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Dame nebst Kind sucht zum 1. October eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör

zum Preise von 400 Mark. Gef. Offerten unter „**Henriette**“ an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht per 1. Juni ein einfach möblirtes Zimmer mit Kasse zu 15 bis 18 Mk. monatlich. Gef. Angebote unter **Z. J. 20** an die Expd. d. Bl.

Nett möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **F. Z.** postlagernd.

Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. G. 1** an die Expd. d. Bl.

Zur Ausstellung eines patriotischen Kunstwerkes

wird zum 1. Juni in guter Lage ein Saal oder Laden mit Hinter-raum zu miethen gesucht. Offerten mit billigstem Preis bitte verschlossen bei Herrn Spediteur **L. Rettenmayer**, Wiesbaden, abzugeben.

Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren Webergasse oder **Wilhelmstraße** für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Expd. 3384

Angebote:

Friedrichstraße 45 mehrere möblirte Zimmer, auch einzeln, auf gleich zu vermieten.

Jahnstraße 1, Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. 3357

Möblirtes Zimmer zu verm. **Philippstraße 7**, 2 Tr. 3387

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension **Geisbergstraße 20**, Parterre.

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 36, 2. St. Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2. St. I. 3369

Schön möbl. Zimm. z. verm. Marktstr. 12, Hth., III, b. Kleber. 3367

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth., 1 St. I. Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth., Part.

Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Saalgasse 26.

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Walramstraße 4, 1. Stod

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 5, Hth. I. 3015

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Größtes Lager eleganter, fertiger Herren-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und dauerhafte Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Länggasse 47. **Jean Martin,** Länggasse 47. 105

Heinr. Zahn,

28 Kirchgasse 28,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Damen- und Kinder-Hüte,
Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Tulle.

Hüte werden auf das Geschmackvollste
nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene
Hüte umgarnirt.

Grösste Auswahl in Putz- und Mode-Waaren.

Billigste Preise!

2963

Socken



Grösste Haltbarkeit!



LESSER'S DURABLE

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Eigene Maschinen-Strickerei

2834

in Baumwolle, das Paar
zu 8, 20, 35, 50 Pf. und
höher; beste, sehr dauer-
hafte Sorten mit Doppel-
Ferse und -Spitze.

Schweiss-Socken

von 20 Pf. an, bessere zu
50, 60, 80 Pf. und höher.

Deutsche und englische
Merino-Socken

(Durable)

zu Mk. 1.15, Mk. 1.35,
Mk. 1.75.

Wollene Socken

mit Doppel-Ferse u. -Spitze
zu 75 Pf. und höher.



Garantie-Kämme,

bester und billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma
versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50 Pf.-Bazar Kirchgasse 2
und

(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29,

Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel aller Art.

Oelfarben,
fertig zum Anstrich.

Spirituslacke.

Bernstein-
Fussbodenglanzlacke.

Pinsel.

C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

2594

Leinöl-Firnis.

Stahlspähne. Parquetbodenwichse. Terpentin.

Fr. Rossbach's
farbiger Fussboden-Glanzack
in Patent-Büchsenpackung.

Diese Packung gewährt gegenüber der Blechflaschen-Packung den
großen Vortheil, daß es nicht mehr nötig ist, den Lack beim An-
streichen in ein anderes Gefäß umzufüllen, indem man denselben
in der Büchse selbst gut aufrühren, aus derselben bequem ver-
streichen und nach Gebrauch die Büchse wieder fest verschließen kann.

Der Lack ist von anerkannt vorzüglicher Qualität in 8 Farben-
Nuancen vorrätig. — Niederlage bei **G. Zollinger,**
Drechsler, Schwalbacherstraße 25. 2794

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 122.

Samstag den 25. Mai

1889.

Heute Abend 6 Uhr: 14077 **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 47

1 Piano, 1 Notenregal mit versch. Noten, 1 Taktmesser, 1 Klavierstuhl, 1 Silberschrank, 1 Kommode, Kanape mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Kanape mit Fantasiestoff, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 runder Tisch, 1 Nähtischchen, 1 gepolst. Fußschemel, 1 großer Spiegel, 1 große Hängelampe, 1 chinesisches Thee- und 1 Kaffeefervice, 1 große Parthie versch. Bücher, 6 Blatt gr. Vorhänge mit Gallerien, 1 Vogelkäfig, mehrere Dtd. verschiedene Weingläser, 1 Nickeluhr mit Kette u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. Mai 1889.

361 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Fenerhahnen-Abtheilung II**, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert; **Sangsprühen-Abtheilung II**, Führer: Herren G. Neugebauer und D. Ackermann, werden zu einer Uebung in Uniform auf Montag den 27. Mai Abends 7 Uhr an die Remisen geladen. Wer ohne genügende, schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Der Brand-Director.

Wiesbaden, den 23. Mai 1889.

Scheurer. *

Stammholz-Versteigerung.

Die auf den 20. d. Mts. ausgeschriebenene Stammholz-Versteigerung im hiesigen Gemeindefelde konnte der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden und kommen die Stämme Montag den 27. Mai cr., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, zur Versteigerung.

Erbach im Rheingau, den 21. Mai 1889.

Der Bürgermeister.
Graß.

403

Versteigerung einer Muschel-Sammlung.

Nächsten Montag den 27. Mai cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

eine große Sammlung Muscheln (Conchylien) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Cataloge sind im Versteigerungslokale zu haben.

Auch steht einem geehrten Publikum die zur Versteigerung kommende Sammlung am Samstag den 25. Mai cr. Nachmittags von 3—5 Uhr zur Besichtigung bereit.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

340

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschnittene Garnitur in schwarzem Holz, sowie eine Garnitur in rothem Plüsch. Näh. Exped.

649

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes und seiner Umgebung

(von Homburg bis Borch).

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

933

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

14164

Gut sitzende
Corsetten in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

2930

Schwarzen Cachemire,

reine Wolle, von Mk. 1.40 per Meter an bis zu den feinsten Qualitäten; **Armeres, Diagonales, Foulés, Cheviots etc.**, in reicher Wahl und allen Preislagen, empfiehlt billigst

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Anfertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt
Zahnstraße 21, Parterre.

2344

Einige Brillant-Ringe

werden billig abgegeben bei

3332

Maurer, Uhrmacher, Geisbergstraße 1.

Der so erfolgreiche **Dr. med. Halter'sche Heiss-Luft-Inhalations-Apparat** zur

Heilung der Schwindsucht

ist von mir zu beziehen. (a. o. 304/5 89) 347
Prospecte gratis und franco.
Bengerich i. W. F. Stille.

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

(No. 20653.)

empfiehlt

Turuwagen jeder Art, sowie gebrauchte Landaner, Coupé und Halbverdeck.

Reparaturen prompt.

335

Motten,

sowie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten u. s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt, ohne daß Umarbeiten nöthig ist.

Peter Weis, Tapezيرer,
Morißstraße 6.

2545

NB. Polstermöbel und Betten, welche mir zum Aufarbeiten übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. D. D.

Eis-Schränke

für Fleischer, Restaurateure, Haushaltungen etc. etc.

Liefern in feinsten Ausführung

Baum & Hirsch, Coblenz.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Zur geistl. Beachtung.

Fertige Betten, Oberbetten, Kissen, Plumeaux, Matratzen, wollene Decken in bekannten guten Qualitäten zu billigen Preisen zu haben.

3259

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Große Auswahl

compl. Zimmer-Einrichtungen für Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, in Eichen und Nußb., matt und blank, Herrenzimmer in Eichen und in Nußb., matt u. blank, Salon-garnituren, Bureauz, Secretäre, Spiegelschränke aller Art, Verticow's, Gallerieschränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Toilette, hohe Pfeiler Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, Ausziehtische, Kleiderschränke, Buffets, Brüsseler Teppiche, Plüschvorlagen, sowie Uebernahme von Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen bei mehrjähriger Garantie. 3271

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Einige holzgeschnitzte

Spiegel-, Gemälde- sowie Photographie-Rahmen sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 14.** 3099

Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Asthma), Luftröhrenkatarrh, Spitznasenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Auszug der Pflanze **Homeriana**, welche echt in Packeten à Mk. 1.- bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebendasselbe gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn **Ed. Weygandt**, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

Seife! Seife! Seife!

Prima Kernseife per Pfd. 26 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf., prima Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf., Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf., sowie berühmten gelben **Zinnsaub** empfiehlt stets vorrätig 3238 **W. Schuck, 18 Messergasse 18.**

Campher
Naphtalin
Patchouliblätter
Mottenpapier
spanischen Pfeffer

gegen
Motten

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Verbesserter Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nach wie sonstige Bodenanstriche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angegebenen Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei **1 Ko.-Dosen à 1 Mk. 60** incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art. Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer**, Drogerie, Marktstraße 23.

" **W. Hammer**, Drogerie, Kirchgasse 2a.

" **H. Jahn**, Taunusstraße 39.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vorteil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.

W. H. Birek, Oranienstraße.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr.

M. Wöller, Langen-Schwalbach.

A. Meuldermans, Bleichgasse.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse.

Ein schöner, weißer Marmortisch, passend für Conditoren-Restaurant, sowie kupf. Waschkessel b. abzug. Kirchgasse 27, 1

Einschlafige, gebr. Bettstelle billig zu verk. Wellstr. 18

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulniszerstörend.
Nur ächt mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.

JLLODIN

Von Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und belebt; — Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt: Victoria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. à 347/3.) 345

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

345 Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc. (à 1240/3 B.)

Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 21, oberhalb der Hauptpost.

Elegantestes Restaurant Wiesbadens.

Allein-Ausschank der Kgl. Staatsbrauerei
Weihenstephan.

Reine Weine. Gute Küche.

Diners von 12—2 Uhr.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Schönes Gartenlokal.

2788 Besitzer: Chr. Nocker.

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstrasse 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-
Lokalitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, com-
fortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen
große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Reine Weine.

Kulmbacher, Dortmunder, Frankfurter Bier und
Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgekelterten
Apfel- und Birnwein.

Billard.

Regelbahn.

Ad. Dienstbach.

3004 Ein gebrauchter Kupferkessel zu verk. Walramstr. 20. 3231

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstraße 27.

Zum Besuche meines neuengerichteten Lokals
und schattiger Terrasse lade ergebenst ein.
Zwei neue Billards. Schöne, kühle
Regelbahn im Tunnel.

Ausschank von Münchener Bier per Glas
15 Pf. — Guter Mittagstisch Mk. 1.20.
Reine Weine.

3019 H. Kraner, Restaurateur.

Zum weißen Lamm.

Jeden Morgen von 6 Uhr ab: Vorzügliches Lagerbier
direct vom Faß (keine Pression) aus der Brauerei
H. A. Bender Nachf. (stets frisch vom Eis).

Frühstück:

Täglich frisches Rehragout.

" Kalbsragout.

" Saure Nieren.

" Goulasch.

Diverse Sorten Wurst und
Käse.

Jeden Morgen u. Abend
frischgebackene Rhein-
fische.

Warmes Solberfleisch u. u.

3275 Wilh. Müller, Markt.

Das beste Frühstück: =

F. Plantagen-Chocolade per Pfd. Mk. 1.60.

Haushaltungs-

E. Kessler, Saalgasse 18.

Junge Leghühner zu verkaufen Walramstraße 20. 3229

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277



Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

Bekanntmachung.

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die diesjährige **Lotterie des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg**

unwiderruflich am 5., 6. und 7. Juni d. J. stattfindet.

Die Ziehung beginnt am Mittwoch den 5. Juni Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt und beendet werden.

Gewinne:

1 à	90,000	=	90,000 Mk.
1 à	30,000	=	30,000 „
1 à	15,000	=	15,000 „
2 à	6,000	=	12,000 „
5 à	3,000	=	15,000 „
12 à	1,500	=	18,000 „
50 à	600	=	30,000 „
100 à	300	=	30,000 „
200 à	150	=	30,000 „
1000 à	60	=	60,000 „
1000 à	30	=	30,000 „
1000 à	15	=	15,000 „

Danzig, im Mai 1889.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
Fink.

Ganze Loose à Mk. 3.50, Halbe Loose à Mk. 1.75

empfehl und versendet prompt

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
Bank-Geschäft,

Man bittet für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinn-Liste 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen, die Bestellung auf **Postanweisung** zu machen und den **Namen, Ort und Wohnung deutlich** zu schreiben, damit eine prompte und richtige Zusendung möglich ist. 3224

Heilanstalt

von

Dr. Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

Ia Wiener

Weerschaum- und Bernstein-Spizen.

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856 **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
13361 **A. Leicher,** Tapezirer, Abelheidstraße 42.

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider,

fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen,**
Haushaltungs- u. elegante **Damenschürzen**
in den neuesten Mustern empfiehlt

2929 **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Jonisenstraße 33, Parterre**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 1050

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Prachtvolle, neue
Sonnen-Schirme
und En-tout-cas in
allen Farben mit eleg.
Stöcken

Stück 3 Mk.

3 Mark Bazar

Regen-Schirme
mit neuen
Celluloid-
Ringgriffen
Stück 3 Mk.

Nur allein zu beziehen durch den Bazar von Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstraße 24.

2991

Spitzen- und Stickerei-Handlung

2259

Wilhelmstraße
No. 2a,

Louis Franke,

alte Colonnade
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Reizende Neuheiten in gestickten Kleidern zu 10, 12, 15, 18, 20 Mark per Robe
und alle in das Spitzensach einschlagende Artikel in nur bekannter bester Qualität.

Pompier-Corps.

Morgen Sonntag den 26. Mai findet das

Waldfest

des Pompier-Corps bei günstiger Witterung im „Bahnhof“
statt. Für Unterhaltung sowohl, als auch für Speisen und
Getränke ist bestens Sorge getragen.

283

Das Commando.

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

1784

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, zweite Etage.

Ein Paar nütz. pol. franz. Betten mit hohen Säupern und
Aufsatz, Sprungrahmen, breith. Holzhaarmatr. und Keilen,
sowie ein Paar mit gleichen Säupern, auch versch. Polstermöbel
stehen bill. zu verk. bei Peter Weis, Tapezirer, Moritzstr. 6. 2875

Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.



Diejenigen unserer Mitglieder,
welche beabsichtigen, das vom 28. bis
31. Juli cr. stattfindende

VII. Deutsche Turn-Fest
zu München

zu besuchen, werden ersucht, sich bis
spätestens den 25. Mai a. c. bei
unserem Präsidenten Herrn

Fr. Heidecker zu melden, da uns am 1. Juni der Anspruch
auf Freiquartier erlischt. Der Festbeitrag von 4 Mark ist bei
der Anmeldung zu entrichten.

129

Der Vorstand.

Massage, kalte Abreibungen u. Einpackungen etc.

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom früheren
Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr. Lehr
Jos. Kuhl, Taunusstraße 47. Prima Referenzen.

Hüte

werden elegant und billig garnirt, sowie getragene
Güte umgarnirt. Wiener Modes, Taunusstraße 38.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 12

Amsterdamer Kaffee-Lager.

C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und Holl. Zucker.

Kaffee, roh, per Pfund Mk. 1.14, 1.20, 1.28, 1.32, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
" gebrannt, " " 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, 2.30.

33 Friedrichstrasse 33.

3246

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Kgl. Hofl., Ant. Schirg, Kgl. Hofl., Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Korthauer, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehovever, Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.

Kofflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm II. u. u.,
Bonn und Berlin.

153

Türk. Pflaumen 80/85r per Pfd. 30 Pf.

türk. Pflaumen 90/100r per Pfd. 20 Pf.

empfiehlt
3335

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Meiessstraße 12 sind Kartoffeln per Centner 2 Mk. 50 Pf.
zu haben. 1817

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32,

empfiehlt:

4 Pfd.-Büchse Erbsen Mt. 1.30 und
5 Mt. 2.30,
Mt. 1.60 und
Mt. 2.80,

4 Pfd.-Büchse Schnittbohnen 85 Pfg.,
5 95 Pfg. und
Mt. 1.15,

sowie sämtliche Conserven in 1 und 2 Pfd.-
Büchsen zu Engros-Preisen. 1866

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., fügen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei E. Bargstedt,
Faulbrunnstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Ia Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 44 Pf.

(bei Mehrabnahme billiger), 2331

empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32,

In der Speisewirtschaft von Frau Kuhl, Taunus-
straße 47, vorzügl. Mittagstisch in und außer d. Hause.

Grabenstraße 8.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft bringe meine

Schweinemetzgerei

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Jean Michelbach, Schweinemetzger,
8 Grabenstraße 8.

3003

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

1884^{er} Johannisstraubenwein

à Flasche 50 Pfg. zu haben Röderallee 12.

3079

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entölttes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg. 6351

Casteler Milchschinken, Brannschweiger & Gothaer Cervelatwurst in feinsten Qualität empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Feinster Thüringer

Delicatess-Roll-Schinken,

abgekocht und roh, im Ganzen, sowie im Ausschnitt, empfiehlt täglich frisch 2414

Bahnhof- C. W. Leber, Saal-
straße 8, gasse 2.

Prima Cervelatwurst

per Pfund 1 Mk. 60 Pf.

empfehlen

Louis Behrens, Langgasse 5. 2590

Russ. Steppen-Käse

Eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gute, gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 24 Pfg.

3014

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Hochgeschweifte Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen zu verkaufen Schachtstraße 9a, 1. Stod.

Ein Schreppfarrn und eine starke Federrolle zu verkaufen bei Volk, Schmied, Helenenstraße 5. 2872

Vogel- und Samen-Handlung G. Henning,

14 Mehrgasse 14,



empfiehlt edle, prämierte Harzer Kanarien, gelernte Dompfaffen, Papageien, Schwarzköpfe, Distelfinken, Zeisige, Stodfinken, sowie andere Zier- und Singvögel. Vogel-Viscuit, bestes Futter für junge Vögel. Vogelfutter per Pfd. 23 Pf.

Karlstraße 11, 3. Stod,

ein guterhaltenes Pianino billig zu verkaufen.

2531

Eine schöne Garnitur (Sopha, 6 Sessel), ein Antoinettentisch, Spiegel u. billig zu verkaufen Adelsheidstraße 62, II.

Billig zu verkaufen 1 schöner, großer Anzehtisch, Rußb., 1 neue, nur wenig geb. Kommode u. 1 Tischlampe Taunusstr. 47, B.

Bernhardiner-Hund, Prachtexemplar, treu und wachsam, sehr passend für eine Villa, wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen. Näh. im „Thüringer Hof“.

Ein junger Hund (dänische Dogge) bill. zu vt. Zahnstr. 4, I.

Immobilien Capitalien etc.

•• Immobilien- und Hypotheken-Agentur. ••
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Reutables Haus in guter Lage, mit Stallung (oder einzurichten), mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh. Exped. 3069

Ein Landhaus (in der Stadt) mit großer Stallung und Kutschernwohnung, großem Hof und Garten, am 1. October beziehbar, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter S. W. 20 in der Exped. d. Blattes niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen. 2497

Ein gut rentirendes, 3stöckiges Wohnhaus (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelsheidstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Villa,

herrschaftlich fein möbl., 15 Zimmer, Küche u., großen, schönen Garten, in feinsten Lage ist sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Gest. Offerten unter M. K. an die Exped.

Ein neues Haus, Zinsen, Abgaben und 700 Mk. Ueberfluß rentirend, ist für den festen Preis von 85,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch W. Müller, Castellstraße 2. Dasselbst sind auch 20—30,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % per 1. Juli auszuleihen. 3170

Die gut ausgebaute Villa Nerothal 51 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch zu vermieten. Anzusehen täglich von 3—6 Uhr. 3078

Eine rentable Wirtschaft mit Gartenwirtschaft per 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 3183

Zu einem grundsoliden, äußerst rentablen Unternehmen ohne Risiko wird ein stiller

Theilhaber

mit 40—50,000 Mk. Einlage gesucht. Offerten unter P. S. 3 an die Exped. d. Bl.

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 3214

35,000 Mark gesucht zum 1. Juli auf Hypothek zu 4 bis 4 1/4 %. Offerten sub X. 100 an die Exped. erbeten.

8000—10,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 1/2—5 % gesucht. Offerten sub T. P. 8 befördert die Exped.

Restkaufschilling wird übernommen. Näh. Exped. 3301

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(58. Forts.)

Als Frehgang Ende Februar wieder zu einer Recognition nach Berlin kam, war Melitta verschwunden und hatte ihre Spur so geschickt verwischt, daß er sie nicht aufzufinden vermochte. In der ganz richtigen Voraussetzung, sie habe sich wieder nach England gewendet, ging er dahin, um sie zu verfolgen; sie hatte sich aber auch dort mit großer Klugheit verborgen zu halten gewußt, und war bereits wieder in Deutschland, als er sie noch immer in England suchte. Es war mithin nicht ganz die Unwahrheit, als er dem Oberamtmann schriftlich von dort aus und später mündlich versicherte, er habe keinen Abkömmling der Senkra's mehr aufgefunden.

Zuletzt schmeichelte er sich wirklich mit der Hoffnung, Melitta werde nie wieder zum Vorschein kommen; wenn auch nicht beruhigt, aber doch mit voller äußerer Sicherheit kehrte er nach Deutschland zurück, um hier die Früchte seines Verbrechens einzuharsten, und fand nun die Gesuchte, fand sie an der Stelle, wo er sie am wenigsten vermuthet hätte, im Hause des Oberamtmanns Gerstenberg.

Schon die erste Erwähnung der englischen Gouvernante hatte einen gewissen Argwohn in ihm wachgerufen, und die Beschreibungen, die man von allen Seiten von ihr machte, besonders aber Benedicta's Indiscretion, ließen ihm bald keinen Zweifel mehr darüber, daß Frau Wilson Melitta Werner sei, auch glaubte er genau zu wissen, was sie nach Goldau geführt hatte. Sie war jetzt von dem Wahn zurückgekommen, daß ihr Bruder ihr Mörder sei und hoffte den letzteren hier zu entdecken.

War dies bereits geschehen? Hatte sie ihn schon erblickt und meldete sich krank, um ihn noch nicht gegenübertreten zu müssen. Oder war es ein für ihn günstiges Unglück, das ein Zusammentreffen mit ihr noch hinausjagte? Jedenfalls hatte sie das Geheimniß noch gewahrt, und ehe sie etwas davon verrathen, mußten ihre Lippen geschlossen sein für immer. Mit teuflischer List wählte er Antoni's unschuldige Hand, ihr die Erdbeeren zu bringen, auf welche er einige Tropfen eines unschulbar und geheimnißvoll wirkenden Giftes geträufelt, das er sich schon seit Monaten verschafft hatte und beständig bei sich trug. Hatte Melitta die Erdbeeren gegessen, so würde sie eingeschlafen und nicht wieder erwacht sein. Man würde sie am anderen Morgen todt im Bett gefunden und umsomehr an einen natürlichen Tod geglaubt haben, da sie sich schon Tags zuvor krank gefühlt, ein Vorhandensein dieses Giftes im Körper nur sehr schwer nachzuweisen war, und überdies keinerlei Anlaß zur Annahme einer Tödtung vorlag.

Das kluge Neugiertempel litt nur an dem einen Fehler im Aufsatze, daß Melitta bereits Jemandem ihr Geheimniß anvertraut und einen Beschützer gefunden hatte.

Als die von Ernst Reichner herbeigeholten Gerichtspersonen in Goldau erschienen, glaubte sich der Baron im ersten Augenblick verloren, aber bald erlangte sein Geist seine Spannkraft wieder, er nahm den Kampf auf gegen Melitta und Ernst Reichner. Beide hatten keine Zeugen für ihre Behauptung, ja der Anspruch der Sachverständigen, welche die Erdbeeren untersucht, stempelte den letzteren sogar zum Verleumder.

Frehgang spielte mit großem Geschick den Gekränkten, Duldenden; er hat selbst um seine Verhaftung, wußte die Richter, die Anwesenden, kurz Alle, mit denen er in Berührung kam, für sich zu gewinnen und stand am Vorabend seiner Entlassung. Da bewirkte die Entdeckung des Professor Berner, daß Gift in der von Ernst Reichner aufbewahrten Erdbeere gewesen, nochmals einen Aufschub derselben, und dieser Aufschub gab dem Zeugen, der ihn niederschmettern sollte, Zeit, herbeizukommen.

Die Todten standen auf und erhoben sich wider ihn. Vor der Erscheinung Edgar Berner's hielt auch die stahlgepanzerte Natur des Barons nicht Stand, er brach zusammen, und sah, daß es für ihn nur noch einen Ausweg gab — den Tod.

Dasselbe Gift, das er Melitta zu reichen gedacht, hatte ihn hinübergeführt in das dunkle, unbekannte Land, von dem Niemand zurückkehrt.

Sein fein geschnittenes Gesicht sah in der Starrheit des Todes aus, als sei es aus gelblichem Marmor gemeißelt; um die Lippen lag wie gefroren das überlegene Lächeln, das sie so oft gekränfelt, wie ein Triumph, daß er doch seinen Gegnern zuguterlegt das Spiel noch verborgen habe.

Wie konnte ein Mann von dieser Geburt, dieser Erziehung und dieser glänzenden Begabung so weit kommen? seufzte der Oberamtmann Gerstenberg, den der Untersuchungsrichter hatte benachrichtigen lassen, und der mit diesem tief erschüttert neben der Leiche stand.

„Er hat uns gestern die Erklärung dafür gegeben und dieselbe heute in seinem hinterlassenen Selbstbekenntniß ausführlicher wiederholt. In demselben betheuert er auch, daß Sie nie eine Ahnung von seinem verbrecherischen Vorhaben gehabt und weit entfernt, ihren etwaigen Miterben ihren Antheil zu mißgönnen, diese eifrig herbeigewünscht haben.“

„So bin ich ihm doch Dank schuldig,“ sagte der Oberamtmann tief bewegt. „Wird man ihm Glauben schenken?“

„Sie bedürfen seines Zeugnisses nicht; Ihr Leben spricht für Sie, Herr Oberamtmann,“ versetzte der Richter.

„Ich danke Ihnen!“ antwortete Gerstenberg, die dargebotene Hand ergreifend und herzlich drückend, „Sie geben mir mit diesen Worten sehr viel. Mein Leben soll es erst beweisen; ich habe Viel gut zu machen, wenn ich auch das Unheil nicht verschuldet habe; ich gehe jetzt, um den Anfang damit zu machen.“

XVI.

„Alle guten Geister loben ihren Meister! Werner, sind Sie das wirklich in Fleisch und Bein?“ rief Ernst Reichner, der von seinem Morgentasse durch lautes Schellen an der Thür aufgestört worden war und beim Dessinen Edgar Werner vor sich stehen sah.

„Ich bin es. Gottlob, daß Sie mich erkennen, Herr Reichner!“ war die Antwort.

„Sie sehen freilich übel genug aus,“ sagte der Baumeister, den frühen Gast in's Zimmer ziehend. „Sehen Sie sich; erzählen Sie! Warum ließen Sie Antonie vergeblich auf sich warten? Wo haben Sie so lange gesteckt?“

„Beinahe im Grabe,“ unterbrach ihn Edgar. „Sie sollen Alles erfahren, doch zuvor bitte ich Sie, führen Sie mich zu meiner Schwester!“

„Sie wissen —“

„Alles! Alles und mehr als Sie, der Baron Frehgang hat eingestanden.“

Ernst Reichner sprang in die Höhe. „Wann? Was?“

„Gestern Abend. Was er Alles eingestanden, erzähle ich Ihnen unterwegs, machen Sie sich zum Ausgehen fertig, ich habe nun keine Ruhe mehr. Es ist mir schon beinahe unmöglich geworden, eine Nacht mit meiner Schwester in demselben Orte zu sein, ohne sie gesehen zu haben.“

„Sie sind schon gestern nach Berlin gekommen?“

„Ja, ja, bitte, fragen Sie mich nicht, sondern kommen Sie.“

Ernst Reichner sah ein, daß er sich dem Andrängen Werner's fügen müsse, wenn er überhaupt Etwas erfahren wollte. Er verschwand in seinem Schlafzimmer, um seine Toilette zu beendigen; so sehr er sich damit aber auch beeilte, währte es doch für Edgar's Ungeduld viel zu lange.

(Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths.
(Schluß.) Herr Hofrath Wachenhufen kommt wiederholt auf die Mißstände in Appels Privatstraße zurück und fragt, ob sich die Stadt zur Beseitigung derselben verpflichtet erachte oder nicht, um eventuell eine höhere Entlastung anrufen zu können. Der Gemeinderath kann der Beschwerde keine weitere Folge geben, weil die Verhandlungen, betr. Uebernahme dieser Straße in städtische Verwaltung mit dem Eigentümer, Herrn Bauunternehmer B. H. Rath jun., noch im Gange sind.

Der Beschwerde des Herrn Neuß, welcher die Erhebung von 52 Mk. 87 Pfg. Acise für ein Faß Spiritus für ungerechtfertigt erachtet, kann nicht willfahrt werden, weil die anderweitigen Bestimmungen, betr. die Erhebung der Acise für unbenutzten Spiritus zu gewerblichen z. B. Zwecken, die Genehmigung der vorgesetzten Behörde noch nicht gefunden haben.

Der „Verein der Sauf- und Gastwirthe“ hier hatte i. Jt. den Antrag gestellt, der Gemeinderath möge in Erwägung ziehen, ob nicht auch die Bedürfnisfrage bei Zulassung von einfachen Schankwirtschaften ohne Schnaps zwecks Verminderung derselben einer Prüfung zu unterziehen sei, welcher Antrag sich durch einen früheren ablehnenden Beschluß des Gemeinderaths erledigte. Dagegen wurde der weitere Antrag dieses Vereins, die auswärtigen Biere einer verstärkten Besteuerung zu unterwerfen, von der Acise-Commission einer genaueren Prüfung unterzogen. Auf den Vortrag des Herrn Acise-Inspectors Neuhagen ist die Commission zu der Ansicht gelangt, daß eine solche Maßregel nicht durchführbar erscheint, weil die hiesige Bier-Acise schon härter ist, als nach dem Zollvereins-Vertrage von 1868 zulässig; sie würde auch nicht beibehalten werden können, wenn sie nicht schon vor Inkrafttreten jenes Vertrages bestanden hätte und belassen worden wäre. Damit betrachtet der Gemeinderath auch diesen Antrag für erledigt.

Die Mittheilung aus dem Gemeinderaths-Protocoll, betreffend die Verbesserung des Faulbrunnens-Auslaufs, hat den Königl. Kreisphysikus, Herrn Dr. Pfeiffer, veranlaßt, sich an die Königl. Polizei-Direction zu wenden, damit diese dem Gemeinderath anheim gebe, zu prüfen, ob die Quelle des Faulbrunnens, zur Vermeidung der hohen Treppe, nicht höher gelegt werden könne. Herr Director Winter hat diesen Vorschlag geprüft, hält aber aus technischen Gründen dessen Ausführung nicht für möglich, namentlich, soweit er die Bodenverhältnisse des Brunnens lenne. Die Aufstauung des Wassers würde eine Unterdrückung der Quelle oder doch Abnahme des Wasserlaufs zur Folge haben. Herr Winter empfiehlt daher, die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen, wenn nach Einführung der Neuinstallation ein neuer Boden geschaffen sei. Der Gemeinderath beschließt diesen Vorschlag entsprechend, zumal er auch die Anbringung von Pumpen bei der starken Frequenz des Brunnens nicht für zweckmäßig erachten kann.

Der Gemeinderath beschließt, gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses, wonach der Antrag der Stadtgemeinde: dem Herrn Polizei-Präsidenten anzugeben, dem von ihr festgestellten Fluchtlinienplan für die Metzgergasse die verweigerte Zustimmung zu erteilen, abgewiesen worden ist, die Entscheidung des Provinzialraths anzurufen.

Herr Cur-Director Gen'l legt dem Gemeinderath den Inhalt der Placate, betr. den Aufenthalt in der neuen Trindhalle, vor und bemerkt zugleich, daß diese Maßregel keine genügende Handhabe gewähre. Das Collegium beschließt, die Entscheidung, welches Placat aufgehängt werden soll, bis zur Fertigstellung der Halle auszusuchen und dem Herrn Cur-Director anzugeben, vor dem endgültigen Anhängen dem Collegium nochmals Vorlage zu machen.

Mit der von der Bau-Commission und der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses vorgeschlagenen Ergänzung der Bedingungen, unter welchen dem Herrn Georg Haberlern die Erbauung von 5 Häusern an der Kellerstraße gestattet werden soll, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden.

Die von Herrn Oberförster Flindt angeregte Grenzregulierung im Wiesbadener Stadtwald wird dem Feldgericht zur Erledigung in früherer Weise hingewiesen.

Vorbehaltlich der Genehmigung des Bürger- und Bezirks-Ausschusses beschließt der Gemeinderath, zur Tilgung der Schuld durch Ankauf der Strauß'schen Wiesen in der „Blumenwiese“, bei der Landesbank ein Capital von 40,000 Mk. aufzunehmen, mit 4 pCt. zu verzinsen, mit 6 pCt. zu tilgen und aus laufenden Einnahmen der Cur-Verwaltung abtragen zu lassen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt der Jahresbericht der Kinder-Bewahranstalt (wie er im Interimsteil des „Wiesbadener Tagblatt“ No. 121 abgedruckt ist).

Dem Vorschlage der technischen Beamten, das Reservoir am „Teufelsgraben“ behufs Wasserleitung der Colonie am neuen Friedhof, dessen Rauminhalt von 100 auf 200 Cubikmeter zu vergrößern, wodurch sich die Kosten von 4000 auf 7000 Mk. erhöhen, gibt das Collegium seine Zustimmung.

Die von Herrn Brand-Director Scheurer in dessen Bericht über den letzten Brand am Engel'schen Hause, bei welchem die Feuerwehre pünktlich zur Stelle gewesen und namentlich die Wache vom Rathhaus rasch eingegriffen hätte, angeregte Frage, betr. die Verpflichtung zur Vorpann-

leistung an den Löschgeräthen innerhalb der Stadt, welsch letztere von einem Fuhrmann im Ackerhof für die große Leiter verweigert worden sei, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Feuerweh-Commission unter Zuziehung des Herrn Stadtbaumeisters verwiesen.

Herr Rentner Chr. Gaab ladet den Gemeinderath zu der Prämierung von Schülern und Lehrlings-Arbeiten an der Gewerbeschule ein, welche am nächsten Sonntag stattfindet.

Auf ein Gesuch der Frau Volkmar Wwe., betr. die Aufstellung ihres Obststandes, schlägt die Bau-Commission vor, derselben den Platz an der Ecke der Wilhelm- und Sonnenbergerstraße zu überweisen, was genehmigt wird.

Herr Stadtbaumeister Israel berichtet über folgende Vorlagen: Die Anlage des israelitischen Friedhofs an der von der Bau-Commission vorgeschlagenen Stelle wird unter den von der israelitischen Cultus-Gemeinde eingegangenen Bedingungen nunmehr genehmigt.

Ein Gesuch des Herrn August Lamm, um Ueberlassung eines Platzes neben dem Rathhause zur Aufstellung eines Diorama, wird auf Grund der vorgelegten Zeichnung genehmigt.

Die Lieferung von 13 Bänken aus Eichenholz für die Hauptställe am Kochbrunnen wurde den Herren Ferd. Otto und Friedr. Christmann übertragen.

Herr Ingenieur Richter trägt vor: Einige Anwohner der Bertramstraße (verlängerte Friedrichstraße) bitten wiederholt um Erbreiterung der Straße. Der Gemeinderath beschloß, denselben vor zu erwidern, daß, so lange nicht alle Anwohner oder wenigstens der größte Theil derselben für eine Erbreiterung der Straße einstimmten und sich verpflichteten, die Antheile zu übernehmen, welche die bereits bebauten Grundstücke hierbei betreffen, dem Gesuch nicht stattgegeben werden könne.

Der Droschkenbesitzer-Verein macht in einer Eingabe darauf aufmerksam, daß gegenwärtig an dem Salterplatz am Kranzplatz kaum noch für 3 Droschken Platz vorhanden sei und bittet um Ueberlassung des Platzes zur Aufstellung von 6 Droschken, wie solches bisher der Fall gewesen sei. Auch liegt eine Beschwerde des Hotel-Besizers J. Jacob, betr. den Wagen- resp. Pferdebahn-Verkehr vor dem „Englischen Hof“ vor. Der Gemeinderath beschloß, eine Aenderung an der dortigen Weiche der Straßenbahn, sowie eine Aenderung an dem Biergarten vornehmen zu lassen, um so den Mißständen abzuhelfen.

Betreffs des Gesuchs der Firma Weber & Comp. wegen der Breite der Ringstraße von der Bierkaderstraße bis an die Parkstraße, wurde eine Beschlußfassung vorläufig ausgesetzt.

Die Herstellung einer Cementrohrcanal-Theilstrecke auf der Westseite der Viehbrückerstraße wurde auf Grund der abgegebenen Offerte Herrn Heinrich Böbles und die Lieferung von eichenen Stambalken nebst den dazu gehörigen Eisenbeschlägen und Seilzugseisen den Herren Zimmermeister Gebrüder Müller übertragen.

*** Dampf-Straßenbahn.** Angesichts der vielbesprochenen Angelegenheit der Dampf-Straßenbahn dürften die nachstehend wiedergegebenen Bestimmungen, welche den gegen die neue Verkehrsanlage vorgebrachten Beschwerden zum hauptsächlichsten Stützpunkt dienen, von Interesse sein. § 6 des zwischen der Stadt und dem Bahn-Consortium abgeschlossenen Vertrags lautet: „Das Consortium ist verpflichtet, die ganze Bahnanlage nach dem bewährtesten Systeme und aus dem besten Materiale derart auszuführen, daß der Verkehr auf den öffentlichen Straßen und Plätzen möglichst ungestört bleibt und die späteren Reparaturen auf das geringste Maß beschränkt werden. Das Inventar ist in gutem, betriebsfähigem Zustande zu erhalten. Verbesserungen in den Einrichtungen oder im Betriebe der Bahn, einschließlich der zur Verwendung kommenden Motoren sind von dem Consortium auszuführen, wenn dieselben in anderen größeren deutschen Städten sich bewährt haben und die lokalen öffentlichen Interessen es erfordern. Hierbei soll in Ansehung der Höhe der dadurch erwachsenden Kosten auf die finanziellen Verhältnisse des Unternehmers eine billige Rücksichtnahme geübt werden.“ § 15 lautet: „Sollte der Betrieb durch Motoren sich aus polizeilichen Gründen als unzulässig erweisen oder sollten Betriebsunterbrechungen durch Verfügung der Königl. Polizeibehörde veranlaßt werden, so kann hieraus von dem Consortium in keiner Weise ein Entschädigungs-Anspruch gegen die Stadt hergeleitet werden.“ — Nach § 6 der von der Königl. Regierung erteilten Concession, unterliegt der Betrieb der Bahn der Aufsicht der Königl. Polizei-Direction zu Wiesbaden. Bei dem Betriebe sind das zu erlassende Betriebs-Reglement und die im Verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Interesse ergehenden Anordnungen, selbst wenn sie auf eine vorübergehende Einstellung der Bäume gerichtet sind, zu beachten.“ § 11 der von der Königl. Regierung erlassenen Betriebsordnung lautet: „Die Dampfmaschine darf, sofern nicht ein anderer Brennstoff ausdrücklich zugelassen ist, nur mit Coals geheizt werden. Das Aufsteigen und Absteigen von Feuerung auf den Klotz darf nur an Stellen erfolgen, wo sich keine Wohnhäuser befinden. Jede übermäßige Rauchentwicklung, sowie das lärmende Ablassen des Dampfes ist innerhalb der Stadt möglichst zu vermeiden, ebenso an den Stellen, wo Thiere infolge davon scheuen können.“

*** Carhaus.** Das nächste große Gartenfest findet am Freitag nächster Woche, den 31. Mai, statt.

*** Der Krieger-Verein „Germania-Allemania“** hielt am 22. d. M. eine General-Versammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht sind für den Abgeordnetentag des „Deutschen Krieger-

bundes" während der Pfingsttage in Aussicht genommen: Am Vorabend (Samstag): Großer Fest-Commerz in der „Kaiserhalle“; Pfingst-Sonntag früh: Kirchgang, demnächst Sitzung in dem Saale der „Kaiserhalle“; Nachmittags: Festeien daselbst, alsdann Rundgang in der Stadt oder Ausflug nach dem Neroberg; Pfingst-Montag: Fortsetzung der Verhandlungen; Abends: Fest-Vorstellung im Theater; Dienstag: Rheinfahrt nach dem Niederwald; Abends: Gartenfest im Cur-Etablissement. Das Festeien kostet per Couvert 8 Mk., die Fahrt nach dem Niederwald voranschließlich à Person 2 Mk. Außerdem sind den Kameraden von der Cur-Direction zum Besuche der Concerte Karten für 4 Tage (Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag), einschließlich des Gartenfestes, zum Preise von je 1 Mk. 50 Pfg. zur Verfügung gestellt. Der Vorstand wurde von der Versammlung beauftragt, eine Liste zum Zwecke des Einzelnennens bei den Mitgliedern in Umlauf zu legen. Als Delegirte für den im Juli cr. in Weiburg stattfindenden Abgeordnetentag des Nassauischen Krieger-Verbands werden gewählt die Mitglieder Weidmann, Schlicht, Wed, Kaiser und Horn; als Stellvertreter: Altmann, Milian und Peters. — Das Arrangement des für den 2. Juni im District Waldholz in Aussicht genommenen Waldfestes wurde dem Vorstand übertragen. Zu dem Waldfeste sollen die Krieger-Vereine von Mainz und Weibich eingeladen werden. Es wurde ferner beschlossen, für das im Juli dahier stattfindende Bundesfest eine Ehrengabe zu stiften. Zur Besteuerung für ein auf dem Kriegerbühnen zu errichtendes Kaiser-Wilhelm-Denkmal sollen Beitragslisten bei den Mitgliedern in Umlauf gesetzt werden. Ferner wurde beschlossen, gegen Mitglieder, welche den Statuten zuwider bei Beerdigungen verstorbener Kameraden ohne genügende Entschuldigung fehlen, mit Strafen vorzugehen.

* Der „Wiesbadener Pilettanten-Bühnen-Verein“ bezieht heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ (Dohmerstraße 15) seine erste öffentliche Aufführung. In Anbetracht des gut gewählten Programms und des edlen Zwecks der Aufführung dürfte auf eine rege Theilnahme seitens des Publikums wohl zu rechnen sein. Aus dem Programm seien erwähnt: der Schwank „Ein fideles Gefängniß“, der 5. Akt der „Räuber“ und die komische Scene „Ein in Gedanken liegender Regenschirm“. Ein Besuch der Veranstaltung dürfte umso mehr von Interesse sein, als sämtliche Rollen, speziell aber die Hauptrollen, in guten Händen sich befinden sollen und, wie schon mehrerwähnt, unter den Mitwirkenden größtentheils spätere Berufs-Schauspieler sich befinden. Wie wir hören, will der Verein in seinen weiteren Veranstaltungen den „Stabsarzt“ und „Bachschule“ zur Ausführung bringen und sind die Vorbereitungen hierfür schon in vollem Gange. Außer den eben genannten Stücken wird der Verein nur gute und gediegene Werke, feine Rollen, Operetten, Lust-, Schau- und Trauerspiele dem Publikum vorführen. Bemerkenswert ist noch, daß seitens des Wirthes im „Römer-Saal“, Herrn Günther, für Erfrischungen aller Art gesorgt ist. Wünschen wir dem Vereine ein „Glück auf“.

* Ausflug. Der „Tannusclub Wiesbaden“ unternimmt morgen, Sonntag, einen Ausflug in das Rheingau-Gebirge, an dem auch Nicht-Mitglieder Theil nehmen können. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt 7 Uhr 5 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet, Müdesheim). Auf Station Detrich-Winkel wird die Bahn verlassen und die Fußtour in Gemeinschaft mit dem „Ringer Touristclub“, welcher sich hier anschließt, angetreten. Der Marsch führt zunächst über das nahegelegene Hallgarten auf die „Tange“, dem hervorragenden Punkte des Rheingau-Gebirges, woselbst der vom „Tannusclub Wiesbaden“ errichtete Aussichtsturm seine Besucher durch ein Panorama von seltener Pracht und Ausdehnung lohnt. Nach einstündigem Aufenthalt daselbst wird die Wanderung, immer auf dem Stamm des Gebirges bleibend, über Stephanshausen (längere Rast und Restauration) nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald fortgesetzt. Die Tour ist nicht besonders anstrengend und bei den meist schattigen Waldwegen eine recht angenehme. Frühzeitiges Eintreffen in Müdesheim gewährt noch längere Erholung daselbst.

* Zum Krankenversicherungsgesetz. In Bezug auf die Versicherungspflicht der im elterlichen Betrieb beschäftigten Söhne, Töchter u. veröffentlichten wir kürzlich die Entscheidung des hiesigen Landgerichts, welche dahin geht, daß eine Versicherungspflicht der oben genannten Personen im Allgemeinen durch das Krankenversicherungsgesetz nicht begründet sei und nur dann eine Krankenversicherungspflicht anzunehmen wäre, wenn ein schriftlich oder mündlich zu Stand gekommenes Vertragsverhältnis vorliege. Wie verschiedenartig in dieser tagtäglich an die Kassen-Verwaltungen herantretenden Streitfrage von den verschiedenen Gerichten und Behörden entschieden wird, zeigt der nachstehende Erlaß des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern vom 2. April cr.: „Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß es bezüglich der Krankenversicherung der in gewerblichen oder landwirthschaftlichen Betrieben gegen Kost, Wohnung, Kleidung u. dgl. m. beschäftigten Familienangehörigen (Söhne, Töchter, Enkel, Brüder, Schweigern u.) der Arbeitgeber in den einzelnen Kreisen verschieden gehalten wird. Um Uebereinstimmung in dieser Beziehung herbeizuführen, beauftragen wir Sie, insoweit dies nicht bereits geschehen sein würde, durch geeignete Bekanntmachung die gewerblichen und landwirthschaftlichen Arbeitgeber darauf aufmerksam zu machen, daß alle vollwachsenen, arbeitsfähigen, im Betriebe ihres Vaters, Großvaters, Bruders u. beschäftigten Familienangehörigen männlichen und weiblichen Geschlechts regelmäßig versicherungspflichtig sind, und daß daher Arbeitgeber, welche ihre nur gegen Kost, Wohnung, Kleidung u. von ihnen beschäftigten Angehörigen zur Krankenversicherung nicht anmelden, nicht nur Verletzung auf Grund des § 20 R.-V.-G. zu gewärtigen, sondern auch in Gemäßheit des § 50 des vorerwähnten Gesetzes der Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenkasse die von derselben gemachten Aufwendungen für derartige nicht versicherte Personen im Falle ihrer Erkrankung zu ersetzen haben.“ Das Oberlandesgericht zu Köln hat unterm 26. Februar 1886 in gleichem Sinne entschieden und sagt in seinem Urtheil:

Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 findet auch auf diejenigen Arbeiter Anwendung, welche in dem Gewerbe ihres Vaters beschäftigt sind und für ihre Arbeitsleistung den Lebensunterhalt im Hause ihres Vaters erhalten.“ Das Oberlandesgericht in Breslau erkannte hingegen am 17. September 1887: „Haussohne des Handwerksmeisters, welche bei ihm als Gesellen arbeiten, sind nur dann versicherungspflichtig, wenn sie einen besonderen Lohn von ihm bekommen. Die Alimentation derselben ist Folge des Contract-Verhältnisses, sondern der Familien-Verbindung. Ein Vertrag nicht geschlossen, die gewählte Competenz nicht wirklich contractlicher Lohn zu betrachten, dann fällt die gewerbliche Thätigkeit des Sohnes lediglich unter den Gesichtspunkt des § 121 Theil II. Titel 2. Allgemeinen Landrechts: „Die Kinder sind schuldig, gegen Empfang Unterhalts den Eltern in deren Gewerbe hilfreiche Hand zu leisten.“ Diese Streitfrage läßt erkennen, wie nothwendig eine Revision des Gesetzes und Brückung einer Reihe von Bestimmungen desselben erforderlich ist aber auch weiter geeignet, dem größeren Publikum darzutun, wie Schwierigkeiten den Kassenorganen bei der Durchführung der Bestimmungen dieses Gesetzes im praktischen Leben oftmals erwachen mögen.

* Die herrlichen Wälder, die unsere Stadt in weitem Umkreise betränzen und einer der bedeutendsten Anziehungspunkte derselben zu werden zur Zeit wieder recht fleißig von Alt und Jung aus Nah und Fern besucht. Wer den Waldrieden recht genießen will, muß nun allerdings schon einen weiteren Weg zurücklegen; denn die der Stadt anliegenden Theile des Waldes sind — besonders an Sonntagen — so überfüllt, daß sie sich kaum von der Stadt unterscheiden. Wer das Opfer eines weiteren Marsches bringen kann, wird reichlich durch frische Bergluft entschädigt, welche die höheren Regionen umflutet. Unsere Touristenvereine haben gerade diesen entfernter liegenden Wald erhabene Sorgfalt gewidmet und mit Säugballen, Ansonststühlen, Ruhebänken reichlich versehen. Leider findet mancher Besucher in diesen erfrischen eine willkommene Gelegenheit, „werthen“ Namen gar ein Versehen mit dem Stiff oder einem scharfen Werkzeug anzubringen. Es läßt sich gewiß nicht behaupten, daß die Schreibern ihren Namen zu Ehre und ihrem Untergrund zur Ehre gereichen; dennoch wirkt vergeblich sein, hier etwas dagegen zu sagen, denn „Tische und Bänke“ werden halt so lange beschmieret, als es „Marrenhände“ gibt und deren Besitzer herbei belauscht nicht aus. Aber empören muß es sich vernünftigen Menschen, wenn er sieht, wie unvernünftige Duden die schon so reichlich ihrer Zerstörungslust zum Opfer bringen. Vor mehreren Jahren kaufte der „Rhein- und Tannusclub“ auf der „hohen Wurzel“ ein Aussichtspunkt, um welchen uns manche andere Stadt beneiden würde. Und wie sieht der Ort heute aus? Der Thurm widerstand der Zeit Gewalt, denn er ist von Stein und Eisen, aber die Bänke liegen fast in Trümmern umher. Schade, daß man im Interesse der Menschheit nicht annehmen kann, hier hätten wilde Thiere gehaust. Es ist wohl zu ermitteln, ob die „Duden“ von diesem oder jenseits des Tannus kommen, allein es muß doch auffallen, daß solche Schäden meistens in bedeutender Entfernung von unserer Stadt vorkommen.

* Der Sommer-Fahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft befindet sich in heutiger Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ als Sonder-Beilage.

* Immobilien-Versteigerung. Bei der freiwillige Versteigerung von Immobilien der Erben der verlebten Eheleute Nic. Belg. blickt Legitimierte auf: 1) das zweistöckige Landhaus an der Wiesbadener Straße in der Gemarkung Viebrich-Mosbach, selbstdarstellend, geschätzt 28,000 Mk., Herr Joh. Benj. Abt zu Frankfurt a. M. mit 21,000 Mk.; 2) eine im District „Unterrieth“, Gemarkung Viebrich-Mosbach, gelegene Wiese, geschätzt zu 180 Mk., Herr Georg Schäfer zu Viebrich-Mosbach mit 150 Mk.; ferner in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke: 3) 4 50/75 Qu.-Mtr. Acker „Weidenstader Weg“ 7r Gew., Lage 1800 Mk., Herr Joh. Verberich hier mit 650 Mk.; 4) 18 Ar 29/50 Qu.-Mtr. Acker „Weidenweg“ 1r Gew., Lage 2190 Mk.; 5) 18 Ar 94 Qu.-Mtr. Acker, Lage 2270 Mk. und 6) 22 Ar 93/50 Qu.-Mtr. daselbst, Lage 2750 Mk. Herr Georg Steiger hier mit 6110 Mk.; 7) 20 Ar 68/25 Qu.-Mtr. Acker „rechts vom Schierkeimerweg“ 2r Gew., Lage 6200 Mk., Herr Wilhelm Kessler hier mit 13,000 Mk.; 8) 11 Ar 31 Qu.-Mtr. Acker „Marfurt“ Lage 1190 Mk., Herr Pet. Konrad hier mit 1270 Mk.

* Personalnachricht. Der Forst-Inspector Tiebel ist zum Förster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Neuhausen übertragen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Ihrem geachteten Blatte findet sich in Nr. 119 bezüglich Dampfstraßenbahn die Aeußerung: „Was die durch scheuende Angerichteten Unfälle betrifft, so ist es eine gewiss merkwürdige Erscheinung, daß nicht die Herrschaftlichen, sondern fast nur die Bohntischen betheiligt sind.“ Diese merkwürdige Erscheinung erachte ich in nachstehenden Thatsachen erklärt: Der Dampfgrund ist wohl, daß es wenn Herrschaftsfuhrwerke als Droschken gibt. Ferner denken die Fuhrleute (und diese bilden die Mehrheit der Droschkenbenutzer) weniger daran, ihnen in solchem Fuhrwerk durch die neue Verkehrseinrichtung Gefahr drohen kann. Die Besitzer eigener Fuhrwerke haben dies fast nie befürchtend erwogen. Daraus ist mir auch z. B. die Straßen-Dampfbahn-Verkehrs, obgleich bei Gelegenheiten eines Vorkommnisses einem entgegenkommenden schenken Pferde sich mein Aufsteiger und Pferde dem Dampfbahn-Ungeheim gegenüber lobend benommen haben. Aber nicht nur durch das eigene Gefährd können den Insassen Gefahr entstehen, sondern Pferd oder Droschke eines anderen Wagens können den Dampfstraßenbahn-Betrieb daran schuld sein. Aus diesem Grunde hat sogar ein Aufsteiger seine Dienstbereitschaft dringend gebeten, ihn die Dampfstraßenbahn-Strassen befahren zu lassen, da er mit aller Ummittelbarkeit in seinem langjährigem Dienst erprobt worden sei, die Herrschaft

nicht vor einer, von außen her durch die Dampfbahn etwa eintretenden Gefahr schützen könne und vorkommenden Falles doch immerhin ihm die Schuld beigemessen und sein altes „Renomme“ vernichtet werden würde. — Es mag dies als übergröÙe Vorsicht bei breiten Straßen angesehen werden, in denen man erforderlichen Falles einer durch die Dampfbahn bevorstehenden Gefahr auszuweichen Platz findet, oder auch wo zu beiden Seiten an mehreren Stellen in eine Seitenstraße eingebogen werden kann. Beides ist jedoch auf der, nur für 2 Wagen ausreichenden Chaussee im Merothal unmöglich. Vom Platz am Krieger-Denkmal bis Beau-Site ist nur auf der Bergseite die Grubwegstraße vorhanden, während auf der Thalseite der Sturz über die Böschung oder der Anprall an die Bäume droht. In so enger Straße ist eine Dampfbahn durchaus unsittlich, ganz abgesehen von sonstigen, vielleicht nur anfänglich (in einer Curstadt oder umfomehr) verführten, oder auch abzuhebelnden Belästigungen der Anwohner einer Dampfbahn-Linie. In solcher werden unbedingt die Grundstücke, wie bei jeder Dampfeisenbahn, entwerthet.

* **Wiesbaden, 23. Mai.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Freyhold, Oberstleut. und etatsmäß. Stabsoffiz. des Füß.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Ernennung zum Commandeur des Füß.-Regts. v. Steinmetz (Westf.) No. 87, Müller, Oberstleut. und etatsmäß. Stabsoffiz. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, unter Verleihung des Rang eines Regts.-Commandeurs und Verlegung zu den Offiz. von der Armee, v. Jhlesfeld, Oberstleut. à la suite des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Verlegung zum Feld-Art.-Regt. von Holsendorff (1. Rhein.) No. 8, à la suite desselben, und unter Belassung in seinem Commando nach Württemberg, zu Oberst, v. Klingendorff, Major vom Füß.-Regt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg.) No. 35, unter Verlegung als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. Bülffingen, Major vom 4. Rhein. Inf.-Regt. No. 88, unter Verlegung als etatsmäß. Stabsoffiz. in das Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, v. Lichtenberg, Major à la suite des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 und Directionsmitglied der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, zu Oberstleut. befördert; Adams, Oberstleut. à la suite des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 und Director der Kriegsschule in Metz, als etatsmäß. Stabsoffiz. in das Inf.-Regt. No. 87, v. Horn, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, unter Beförderung zum überzähl. Major, in das Inf.-Regt. v. Bogen (S. Ostpreuss.) No. 41, Dösch, Hauptm. vom Füß.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) No. 80, als Comp.-Chef in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 verlegt; v. Blumenthein, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. v. Wittich (S. Hess.) No. 83, commandirt bei der Unteroff.-Schule in Biebrich, zum Prem.-Lieut. v. Delwis, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Graf Wilson v. Dennewitz (S. Westf.) No. 15, unter Entbindung von dem Commando bei der Unteroff.-Schule in Biebrich, zum Hauptm. und Comp.-Chef, vorläufig ohne Patent, v. Dergen, Prem.-Lieut. vom Füß.-Regt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg.) No. 35, unter Belassung in dem Commando bei der Unteroff.-Schule in Biebrich, à la suite des Regts. gestellt; Krause, Hauptm. à la suite des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 12. Inf.-Brig., als Comp.-Chef in das 1. Nass. Inf.-Regt. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg.) No. 8, v. Solbach, Major vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) No. 15, als Vars.-Commandeur in das Niederrhein. Füß.-Regt. No. 89 verlegt; v. Bierbrauer zu Brennstein, Major, aggreg. dem Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) No. 15, in das Regt. einrangirt; Bernhard, Hauptm. à la suite des 1. Danneb. Inf.-Regts. No. 75 und Comp.-Führer bei der Unteroff.-Schule in Biebrich, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Herzog von Holstein (Holstein.) No. 88, v. Golden, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpreuss.) No. 44, unter Stellung à la suite des Regts., als Comp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Biebrich verlegt; v. Stutterheim, Hauptm. à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 18 und commandirt als Adjut. bei dem Memonten-Inspector, der Charakter als Major verliehen; v. Geraband, Major und Batt.-Chef vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, als Abtheilungs-Commandeur in das 2. Rhein. Feld-Art.-Regt. No. 23 verlegt; v. Wiegner, Hauptm. à la suite des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 9. Feld-Art.-Brig., als Batt.-Chef in das Regt. einrangirt; Glubrecht, Hauptm., bisher Batt.-Chef vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, unter Beförderung zum überzähl. Major in das 2. Hannov. Feld-Art.-Regt. No. 26, v. Bothe, Hauptm. à la suite des 2. Westf. Feld-Art.-Regts. No. 22, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 5. Feld-Art.-Brig., als Batt.-Chef in das Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27 verlegt; v. Mische, Gen.-Lieut. von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung in dem Verhältnis als General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, mit Pension zur Disp. gestellt; Sackel, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfries.) No. 78, commandirt als Erzherzog bei dem Cabettenhause zu Oranienstein, zum Prem.-Lieut., v. Denckamp, Unteroff. vom Drag.-Regt. Freiherr v. Mantoussel (Rhein.) No. 5 zum Port.-Führer, v. Werner, Prem.-Lieut. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, zum Hauptm. befördert.

* **Limburg, 23. Mai.** Für diejenigen, welche unseren weltberühmten Domica zu sehen wünschen, sei hier mitgetheilt, daß derselbe am Mittwoch durch einen der Herren Geistlichen vorgezogen werden kann und zwar von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Hierzu sind jedoch vorher Karten zu 3 Mk. für je 5 Personen in der Dienstwohnung des Herrn Dom-Dechant Walter zu lösen.

* **Weilburg, 24. Mai.** Herr Litz, Premier-Lieutenant beim 1. Nass. Inf.-Regt. No. 88, vom 1. October 1884 bis 1. November 1886 Adjutant beim Weilburger Bezirks-Commando, ist gestern in Wamburg an Verlahnung gestorben.

* **Herborn, 22. Mai.** Heute Früh wurde mit dem vom Minister angeordneten allgemeinen Vorarbeiten für die Erbauung einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Eibach nach Herborn hierelbst begonnen.

(*) **Vom Westerwald, 24. Mai.** Die Braunkohlengruben-Arbeiter der hiesigen Gegend haben eine Lohnerhöhung von 15 pCt. durchgeleitet. Wer die tägliche Bezahlung dieser gentilgamen Bergleute kennt, wird ihnen die kleine Verbesserung von Herzen gönnen.

(*) **Vom Main, 23. Mai.** Vor einiger Zeit wurde von einem größeren mit Kohlen beladenen Schiff während der Nachtzeit eine größere Quantität Kohlen entwendet. Man spricht von 2 bis 300 Centnern und nimmt allgemein an, daß die Diebe mittelst eines sogenannten Schelches an das Schiff angefahren sind und die Kohlen weggebracht haben. Seitens des Königl. Amtsgerichtes zu Hochheim haben bereits in einem größeren Orte des unteren Mainlandes Erhebungen und Vernehmungen in dieser Angelegenheit stattgefunden.

(*) **Sindlingen (Kreis Göst), 24. Mai.** Auf nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, ist in dem Saale des hiesigen Gasthofes „Zum Löwen“ die Wahlversammlung des „Landwirthschaftlichen Verbandes-Gamros für den Kreis Göst“ anberaumt, bei welcher Gelegenheit Herr Wagner vom Hof Gnadenhal einen Vortrag halten wird über die Frage: „Wie sollen wir wirthschaften?“ Außerdem steht die Collectiv-Versicherung gegen Hagelschäden auf der Tagesordnung. Unser Kreislandrath, Herr von Trott zu Solz (als Besitzer zweier Rittergüter in Kurhessen und in der Landwirthschaft kundig und für deren Erhebung eifrig besorgt), war nämlich auf Grund der Erhebungen, daß bis jetzt leider nur ein verschwindend kleiner Theil der Landwirthe des Kreises seine Feldfrüchte gegen Hagelschäden versichert hat, um die Landwirthe dieser Versicherung geneigter zu machen und sie dadurch vor einem möglicherweise eintretenden empfindlichen Schaden zu bewahren, bestrbt gewesen, die mit der Versicherungsnahme immerhin verbundenen Unbequemlichkeiten und Weiterungen möglichst zu verringern und vor Allem die bisher geforderten Nebenkosten (Aufnahmegebühr, Porto- und Collectkosten) für die hiesigen Landwirthe zu beseitigen. Demzufolge ist, geduldeten Wünschen Rechnung tragend, mit der „Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft“ in Anschluß an den landwirthschaftlichen Verbandungs- und „Mittelrhein“ eine Vereinbarung getroffen worden, über deren Annahme auf der Versammlung definitiv beschloffen werden soll. Auch sollen, wie wir hören, Delegirte des Landwirthschaftlichen Vereins im Landkreise Wiesbaden erscheinen, um eventuell den Abschluß eines ähnlichen Abkommens für die dortigen Interessenten sofort in die Wege zu leiten.

* **Frankfurt, 23. Mai.** Betreffs des Unfalls, von welchem der Ertrag der Kaiserin von Oesterreich betroffen wurde, erzählt die „Fr. Z.“ von wohlunterrichteter Seite noch das Folgende: Das Geleise der hiesigen Verbindungsbahn war völlig intact, in der Beschaffenheit des Bahnkörpers ist die Ursache des Unglücks nicht zu suchen. Wie wir gestern bereits mittheilen konnten, entgleiste der letzte Wagen (Gepäckwagen) des Zuges zuerst. Der Zugführer bemerkte dies nicht, da die Nothbremse nicht functionirte. Infolge dessen wurde der entgleiste Wagen, von Schwelle zu Schwelle springend, etwa 400 Meter weit mitgeschleppt. Die Kataklyse trat nun ein, als die Weiche (Abzweigung nach dem Hafen) paßirt wurde. In diesem Augenblick riß nicht nur die Kupplung zwischen den beiden letzten Wagen, so daß der erstentgleiste Wagen umstürzte, sondern es wurden auch noch weitere drei Wagen aus dem Geleise gehoben bezw. umgerissen. 75 Meter weit wurden die entgleisten und umgekehrten Wagen mitgeschleppt, bis der Train infolge der Zurufe des Publikums zum Stehen gebracht wurde. Der Grund der Entgleisung wird nach Ansicht der Techniker zum Theil in der mangelhaften Beschaffenheit des letzten Wagens, theils in zu starker Kupplung, theils in der ungleichmäßigen Belastung des zuerst entgleisten Wagens zu suchen sein. Diese drei Factoren haben allem Anscheine nach zusammengewirkt, den Unfall herbeizuführen. — Eine heute Abend in Stein's Salon stattgehabte, von mehr als 400 Personen besuchte Versammlung der Zim merlente beschloß auf nächsten Montag, Abends 6 Uhr, in den „Merian-Saal“ abermals eine öffentliche Versammlung einzuberufen, in welcher, falls bis dahin seitens der Arbeitgeber nicht noch nachträglich eine zutragende Erklärung eingegangen sein sollte, der Strike erklärt werden wird. Die früheren Forderungen — 10 stündige Arbeitszeit, 40 Pfg. pro Stunde, möglichste Abschaffung der Sonntagsarbeit und der Ueberstunden — wurden festgehalten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Am hiesigen Hoftheater ist die berühmte französische Schwiegermutter-Posse, die 186 mal über die Bretter des Berliner Ballntheaters ging, „Madame Bonivard“, soeben zur Auf-führung angenommen worden und wird wohl in der nächsten Spielzeit über die hiesigen Bretter gehen. Man hat also keine prinzipielle Segnerschaft mehr gegen die Facenproducte unserer gallischen Nachbarn und gegen französische Stücke überhaupt, die früher hier nur in den seltensten Fällen aufgeführt wurden.

* **Hel. Tempel** wird ihr Gastspiel an der hiesigen Bühne nicht fortsetzen.

* **Friedrich von Gedenstedt** ist einer Einladung des Großherzogs von Sachsen nach Weimar gefolgt.

* **Nassauischer Kunstverein.** Neu ausgestellt: „Kind aus dem Albanergebirge“, „Sabinerin“, „Mädchen aus Neapel“, „Römische Mädchen mit Epheutranz“, „SträÙe II porto S. Stefano“ und ein „Kirchen-Interieur“ von B. G. Berger, „Am See“ und „Felsparthie“ von C. A. Sommer, „Wasserfall im Engadin“ von P. F. Peters, „Herren- und Damen-Portraits“ von C. Kögler.

* **Franz Deutschinger**, der frühere Director des Mainzer Stadttheaters, ist für die kommende Saison als Oberregisseur und Vortragsmesser an das „Barnum-Theater“ in Berlin engagirt worden. Im letzten Winter führte er die artistische Direction des deutschen Theaters in Pest.

* Im **Frankfurter Opernhause** kommt in nächster Woche eine überaus interessante Novität auf die Bühne. Sullivan's originelle und ungewöhnlich melodische komische Oper „Der Mikado“, welche bisher nur von einer englischen Gesellschaft in Deutschland dargestellt worden ist, wird jetzt in Frankfurt in deutscher Sprache eintudirt. Diese Einstudirung ist durch die ganze Ungewöhnlichkeit des Libretto's eine äußerst schwierige, und finden im Opernhause seit vielen Wochen täglich viestündige Proben statt. Die Ausstattung zu dieser Novität wird vollständig neu hergestellt, die Costüme nach japanischen Figuren angefertigt.

* Im **Berliner Opernhause** fand Mittwoch eine Vorstellung „auf Allerhöchsten Befehl“ zu Ehren des hohen Gastes statt. Die Hälfte des Parquets war von Offizieren, die andere Hälfte von Herren und Damen im Gesellschaftsangabe gefüllt, obgleich keine eigentliche „Gala-Vorstellung“ stattfand, bei welcher der Festanzug vorgeschrieben ist. Der erste Rang zeigte links (vom Zuschauer) die militärische Begleitung des Königs Humbert, sowie unsere hohen Militärs und die Diplomatie, die Damen dieser beiden Kategorien hatten an der anderen Seite des ersten Ranges Platz genommen. Die höheren Ränge waren nur zum Theil, weniger als sonst an Paradedagen, mit Soldaten, zum größeren Theile mit Civilpersonen gefüllt. Die große königliche Mittelloge nahm Herrn Crispi, die Hofchargen, Herren vom Gefolge König Humberts und die dienstthuenden hohen Militärs auf. In der ersten Reihe derselben hoffte man den Kaiser mit seinem königlichen Gaste erscheinen zu sehen, und die Blicke des Publikums richteten sich lange erwartungsvoll dahin. Auf 8 Uhr war der Anfang der Vorstellung angelegt; gegen 1/8 Uhr trat Kaiser Wilhelm mit dem König Humbert, dem Prinzen von Neapel und dem Prinzen Heinrich in die königliche Prosceniumsloge links ein, anfangs unbemerkt vom Publikum, das daher auch nicht mehr Zeit zu Hochrufen fand, weil das Orchester sofort einsetzte, als die hohen Herrschaften Platz genommen hatten: der König rechts, der Prinz Heinrich und Kronprinz Victor Emanuel links von unserem Monarchen. — Es wurde der zweite Akt von Meyerbeer's „Feldlager in Schlessien“ gegeben, welcher bekanntlich ein figur- und farbenreiches Bild der Armee Friedrichs des Großen entrollt. Unter Capellmeister Kahl's Leitung verlief die Ausführung in allen ihren Theilen aufs Wirkungsvollste, und es schien, als ob die fürstlichen Gäste dem soldatischen Schauspiel mit Interesse folgten. Nach dem Opernakte begaben sich die Herrschaften in's Foyer, wo Erfrischungen gereicht wurden. Dann begann das Ballet: „Die vier Jahreszeiten“. Es erregte erstlich die Theilnahme der hohen Herren, und Kaiser Wilhelm machte seinen königlichen Freund besonders aufmerksam, als Fräulein dell'Era auftrat, deren vorzüglicher Leistung der König wiederholt durch Kopfnicken seinen Beifall zu erkennen gab. Lauter Applaus ist beinahe bei diesen Vorstellungen nicht gebräuchlich. Gegen 11 Uhr war die Aufführung, der die Fürstlichkeiten bis zum Schluß beizuhnten, zu Ende. (W. L.)

* Das **Ensemble-Gastspiel** des Berliner „Residenz-Theaters“ am Coburger Hoftheater, welches Jbiens „Wildente“ brachte, erzielte bei überfülltem Hause einen großen Erfolg. Director Sigmund Lautenburg wurde mit der Herzog Ernst-Medaille I. Classe ausgezeichnet und zu erneutem Gastspiel nach Gotha eingeladen.

* **Der Kaiser** hat dem Dichter Klaus Groth den rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife verliehen.

* Aus **München** wird der „F. Bzg.“ geschrieben: Am 1. Juni werden es vierzig Jahre, daß Marie-Dahn-Hausmann der hiesigen Hofbühne angehört. Die Künstlerin, unstreitig eine der hervorragendsten Schauspielerinnen der Gegenwart, zählt zu den erklärten Lieblingen des Publikums. Die Künstlerin war mit Friedrich Dahn in seiner zweiten Ehe verheiratet und ist die Stiefmutter Felix Dahn's und des hiesigen Hofschauspielers Ludwig Dahn.

* In **Wien** fand im Volksgarten die feierliche Enthüllung des Grillparzer-Denkmal's statt.

* Aus **St. Petersburg** schreibt man: „Eine vielversprechende Annonce ließen jüngst die Schauspieler von Kischeneff in ein dortiges Blatt einrücken. Sie lautete: „Am Freitag wird eine Vorstellung zu mikroskopischen Preisen stattfinden. Es wird das historische Drama in 5 Akten „Saman“ gegeben, wobei im letzten Akt auf einem Galgen auf der Scene der berühmte Artist Herr Jajitz-Tomski gehängt wird.“ Sollte er es vielleicht für seine dramatischen Verbrechen auch wirklich verdienen? ...“ meinen dazu andere russische Blätter.

* **Die in Pompeji** f. Bt. in Gegenwart unseres Kaisers gefundenen und demselben vom König Humbert zum Geschenk gemachten Alterthümer sind im Treppenhause des Neuen Museums, oben zwischen dem Zugang zum Antiquarium und der Kupferstich-Sammlung, zur Ausstellung gebracht worden. Das Hauptstück davon ist ein Preiswerk mit dem in ihn hineingelegten bronzenen Gefäß, ferner eine große, bronzene Schüssel, dazu mehrere Thonkrüge mit engem Halse, ein kleines und ein großes Glasgefäß, ferner ein Napf mit herumlaufenden Arabesken als Verzierung. Der Ort des Fundes und der Zweck der Widmung wird durch eine lateinische Inschrift bezeichnet, welche deutsch lautet: „Hausrath, der in Gegenwart Kaiser Wilhelms II. in Pompeji ausgegraben und ihm von Humbert, König von Italien, zum Geschenk gemacht worden ist, auf Befehl des Kaisers dem königl. Museum überwiesen.“ — Hingugefügt sind verkleinerte Nachbildungen der von der Asche des Beisubs verschütteten Pompejaner.

Deutsches Reich.

* **König Humbert in Berlin.** Am Donnerstag fand vor dem König von Italien die Parade der Truppen im Lustgarten zu Potsdam statt und verlief auf das Glänzendste. Die Kaiserin sah vom Fenster des Stadtschlusses zu, wo nach der Parade die Frühstückstafel stattfand. Die Stadt zeigte feierlichen Schmuck. Der König und das Kaiserpaar wurden überall enthusiastisch begrüßt. Abends wohnten der König und der Kronprinz von Italien dem Diner des italienischen Vorkaisers bei, wozu Graf Bismarck, Graf Solms, Baron v. Reudell und mehrere Gelehrten geladen waren. Um 9 Uhr war das Diner beendigt, plötzlich erschien zur höchsten Ueberraschung und Freude des Königs der Kaiser, verweilte dreiviertel Stunde daselbst und begab sich sodann mit dem König unter dem brausenden Jubel der Menschenmenge in's Schloß. Man betrachtet diese Aufmerksamkeit des Kaisers als hohe Auszeichnung. Der König reist Sonntag Nachmittag 5 Uhr ab. — Bei dem Besuche der Friedenskirche legte König Humbert am Sarge Kaiser Friedrichs einen Kranz nieder. — Der Kaiser schenkte Crispi als Zeichen besonderer Huld sein wohlgetroffenes Selbstbild und ernannte den Kronprinzen von Italien zum Mittmeister des 13. Husaren-Regiments. — Die Reichstags-Abgeordneten Graf Dönhof, v. Kardorff, v. Benda, v. Wittich und Niddert stellten Donnerstag Nachmittag dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi einen Besuch ab. v. Benda hielt eine Ansprache. Die Repräsentanten des deutschen Volkes, sagte er, freuten sich über die Anwesenheit des verbündeten Monarchen. Sie wollten Zeugnis ablegen für die Freude über das Bündnis Italiens mit Deutschland und die Freundschaft beider Nationen. Crispi sprach sich entzückt über den Empfang in Berlin aus. Alle Erwartungen seien übertroffen. Das Bündnis sei fest begründet in der Interessengemeinschaft beider Völker. Crispi nahm die Einladung zu einem parlamentarischen Festessen am Samstag an. Das Fest findet im „Kaiserhof“ statt; außer den Parlamentariern betheiligen sich an demselben die Vertreter der italienischen und deutschen Presse.

Im Reichstag vollzog sich vorgestern folgende sympathische Kundgebung: Präsident v. Levetzow brachte das nachstehende Schreiben des Reichstagslers zur Verlesung: „Berlin, den 23. Mai 1889. Euer Hohewohlgeborn beehre ich mich hiermit, eine mir durch die königlich italienische Regierung amtlich übermittelte Resolution des italienischen Parlamentes mit der ergebensten Bitte zu überreichen, dieselbe zur Kenntniß des Reichstags bringen zu wollen.“ Hierauf folgte der Vorlaut der französischen Sprache abgefaßten gestern erwähnten Resolution, die ein lebhaftes Bravo aufgenommen wurde. Präsident v. Levetzow fügte hinzu: Der Dank, den die italienische Deputirtenkammer und der Reichstag unserem Kaiser und dem deutschen Volke für den Sr. Maj. Könige von Italien, unserem erhabenen Bundesgenossen, bereiten Empfinden hat, berührt uns auf das Sympathischste. (Lebhaftes Bravo.) Solches hier zu erklären, dieses Gefühl unserer Freude über das zwischen Deutschland und Italien bestehende, den Weltfrieden sichernde Bündnis in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen, halte ich mich für ermächtigt. (Lebhaftes Bravo.) Abg. v. Franckenstein (Centr.) bemerkte, es sämmtlichen politischen Freunde und er schloßen sich den Dankesworten des Präsidenten an unter dem Vorbehalt, daß dadurch ihre Stellung der römischen Frage nach keiner Richtung hin präjudicirt werden solle.

Ueber die am Mittwoch abgehaltene Parade-Tafel im Ballsaal des königlichen Schlosses wird noch berichtet: Die Tafel zählte 200 Gedecke und war mit den prachtvollen Silbergeräthen geschmückt, welche dem Kaiser und der Kaiserin zu ihrer Hochzeit von den Provinzen als Geschenk dargebracht worden sind. In ihrer ganzen Ausdehnung zerlegte dieselbe einen kostbaren Blumenkranz von zierlichen Guirlanden, die in Quadraten und Halbfreien über den Tisch ausbreiteten. Vor jedem einzelnen Platz lag ein Strauß der seltensten Frühlingsblumen. Um 6 1/4 Uhr erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, der Kaiser von Italien, in der Uniform seiner Husaren, führte die Kaiserin, wie alle Damen, eine Toilette von schwerer schwarzer Seide angelegt. Im Haar trug Allerhöchstdieselbe ein prachtvolles Diadem von Brillanten, ebenso am Ausschnitt des Kleides Agraffen von Diamanten, sowie Brust und Stern des Schwarzen Adler-Ordens. Der Kaiser, welcher die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin führte, trug die Uniform des 4. Garde-Regiments z. F. mit den Generalsabzeichen. Dem Bunde des Militär-Ordens von Savoyen. Der Kronprinz von Italien führte die Frau Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen. In den Klängen der „Marcia Reale“ nahmen die Herrschaften unter dem Thronbadstuhls Platz. König Umberto saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Dem Kaiser gegenüber saß der Kriegs-Minister, rechts demselben der Staatssecretär Graf Bismarck, der italienische Ministerpräsident Crispi, der General-Feldmarschall Graf Moltke. Die Tafel hatte das Garde-Füsilier- und das Leib-Garde-Husaren-Regiment gedeckt. Um 6 1/4 Uhr erhob sich Se. Majestät der Kaiser und brachten den (beimittelten) Toast auf Se. Majestät den König Umberto aus. Der Kaiser sprach den Toast in deutscher Sprache mit volltönender Stimme.

Nachdem die Klänge des italienischen Königsmarsches verklungen waren, antwortete Se. Majestät der König von Italien, weithin vernehmbar und scharf accentuierend in italienischer Sprache. Lautlose Stille herrschte während dieser Trinksprüche, und brausende Hochs durchzitterten den Weissen Saal am Ende der Treppe. Kaiser Wilhelm zeichnete den Ministerpräsidenten Crispien, den Grafen Bismarck, den Grafen Moltke, den Kriegsminister und die commandirenden Generale durch wiederholtes Zutreten aus. Auch König Umberto that das Gleiche. Der Monarch unterhielt sich lebhaft mit der Kaiserin, und die italienischen Armee- und Verfalligkeits-Marsche, welche die Garde-Musik mit Hörnerklang in den Saal herabschmetterten, schienen den hohen Gast besonders zu erfreuen. Unter ihren Klängen wurde auch die Tafel aufgehoben. Später hielten die Allerhöchsten Herrschaften in den anstehenden Gemächern noch Cercle ab.

König Humbert hat, wie der „N. Z.“ berichtet wird, dem Reichskanzler sein lebensgroßes Bild und dem Staatsminister Grafen Bismarck als Zeichen besonderer Huld einen prächtigen Humpen geschenkt. Außerdem haben vom auswärtigen Amt erhalten: Unterstaatssekretär Graf Berchem und Bittl. Geh. Legationsrath Baron Holstein das Großoffizierskreuz der italienischen Krone, Bittl. Geh. Legationsrath Humbert das Großoffizierskreuz des Mauritius- und Lazarusordens, Geh. Legationsrath Lindau das Großoffizierskreuz der italienischen Krone. Der Humpen, den Graf Bismarck erhalten, ist ein würdiges Seitenstück zu dem Humpen, den König Humbert dem Grafen bei der italienischen Kaiserreise im vorigen Herbst gewidmet hat. Er ist ein Meisterwerk italienischer Goldschmiedekunst, bei dem besonders die vorzüglich getriebenen Figuren des Decels und des Hentels die volle Bewunderung herbortreiben. Namentlich die weibliche Figur, welche den Decel bildet und eine Pomona darstellt, ist überaus fein geschnitten und unübertrefflich gelungen. Auf dem Decel erheben sich vier kleine, reizende, vergoldete Putten mit den Symbolen der Kunst, der Wissenschaft, der Industrie und des Krieges. Um den mächtigen silbernen Band des Humpens, der mit reichen silbernen Ornamenten und vergoldeten Aufschlägen schmückt ist, zieht sich ein emailirtes Band mit der Widmung Umberto lo re d'Italia Herbert conto di Bismarck und dem bayerischen und Bismarck'schen Wappen.

Zu dem Hofconcerte am Freitag (gestern) sind Oberbürgermeister Dr. v. Jordanbeck, der Bürgermeister Duntz und der Stadtordnungs-Vorsteher Dr. Strug eingeladen worden. Bekanntlich war Oberbürgermeister v. Jordanbeck bei den Einladungen zum letzten Ordensfeste seitens des Hofes übergangen worden.

*** Hof- und Personalsnachrichten.** Das Kaiserliche Hoflager wird am 28. Mai von Berlin nach Schloß Friedrichskron verlegt werden. — Wie verlautet, wurde jetzt amtlich verfügt, daß sämtliche Schiffe des Wanderver- und Uebungsgehwabers den Kaiser auf der Reise nach England begleiten sollen. — Einer Meldung der „Pol. Corr.“ zufolge hat Kaiser Wilhelm in bestimmter Weise seine Anwesenheit bei der am 26. Juni in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon zugesagt. — Prinz Heinrich ist von Berlin wieder nach Kiel zurückgekehrt.

*** Der Reichstag** setzte am Donnerstag die dritte Verathung des Invaliditäts- und Altersgesetzes bei §§ 58 ff. fort, welche von den Schiedsgerichten handeln. Die §§ 58–60 werden ohne Erörterung angenommen. § 61 enthält folgende Schlußbestimmung: Der Vorsitzende ist berechtigt, Personen, welche die Wahl ohne zulässigen Grund ablehnen oder den ihnen als Beisitzern obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommen, mit Geldstrafen bis zu 500 Mk. zu belegen. Die Geldstrafen fließen zur Kasse der Versicherungsanstalt. Diesen Absatz beantragt Abg. v. Strombeck so zu fassen: „Personen, welche die Wahl ohne zulässigen Grund ablehnen oder sich der Ausübung ihres Amtes ohne hinreichende Entschuldigung entziehen, werden vom Vorsitzenden mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. belegt.“ Außerdem bestimmt der Paragraphe, daß der Vorsitzende des Schiedsgerichts und sein Vertreter auf die gewissenhafteste Erfüllung der Obliegenheiten ihres Amtes zu verpflichten sind. Abg. v. Strombeck beantragt ferner eidliche Verpflichtung. Beide Anträge Strombeck werden angenommen, ebenso unverändert § 62. Der Abschnitt IV §§ 63 ff. betrifft das Verfahren. § 63 enthält die Bestimmung, daß die untere Verwaltungsbehörde die für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Vertrauensmänner zu hören hat, wenn es sich um die Bewilligung einer Invalidenrente handelt. Abg. v. Strombeck (Centrum) beantragt, daß die Vertrauensmänner in gleicher Anzahl aus der Classe der Arbeitgeber und der Versicherten gewählt werden sollen. Der Antrag wird abgelehnt und § 63 unverändert angenommen. Den §§ 64–81 stimmt das Haus ohne Erörterung zu. § 82 handelt von den einzelnen, nach §§ 4 und 5 zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen und bestimmt: Gewähren die letzteren weitergehende Bezüge, so ist bei der Vertheilung der Rente nur derjenige Theil der ihnen zugesprochenen Beiträge in Betracht zu ziehen, welcher für die Gewährung von Renten in der durch dieses Gesetz festgesetzten Höhe für erforderlich zu erachten ist. Abg. Dr. Buhl (nl.) beantragt statt dessen folgende Bestimmung: „Den letzteren ist bei der Vertheilung der Renten, welche von Versicherungs-Anstalten festgesetzt sind, die gleiche Summe von Beiträgen in Anrechnung zu bringen, welche bei Bemessung der Rente für die Dauer der Versicherung des Renten-Empfängers bei einer Kasseneinrichtung nach § 18 b in Anrechnung gebracht ist. Die Vertheilung von Renten, welche von einer Kasseneinrichtung festgesetzt sind, erfolgt, soweit ein Anspruch auf dieselben auch nach den Vorschriften dieses Gesetzes bestehen würde und soweit dieselben das Maß des reichsgesetzlichen Anspruchs nicht übersteigen, nach dem Verhältnis der den Versicherungs-Anstalten und der den Kasseneinrichtungen zugesprochenen Beiträge, letztere soweit sie für die Gewährung von Renten in der durch dieses Gesetz festgesetzten Höhe für erforderlich zu erachten sind.“ § 82 wird in dieser Fassung angenommen. § 84, welcher von der Höhe der Beiträge handelt,

wird ebenfalls angenommen. Die §§ 85 bis 88 werden ohne wesentliche Erörterung angenommen, bezugnehmend § 89 (Quittungskarte) mit einem Antrage Buhl, wonach auf der Quittungskarte neben dem Jahr auch der Tag, an welchem die Ausgabe der Karte erfolgt ist, angegeben sein soll. Der § 89a lautet: Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten erfolgt durch die Ortspolizeibehörde des Beschäftigungsortes oder durch die von der Landes-Centralbehörde bezeichnende andere Stelle. Abg. Buhl und Genossen schlagen vor, die Worte „die Ortspolizeibehörde des Beschäftigungsortes oder durch“, sowie das Wort „andere“ zu streichen. Der § 89a wird mit dem Antrag Buhl angenommen, bezugnehmend die §§ 90 bis 118 durchweg nach den Beschlüssen zweiter Lesung mit einigen unbedeutenden Aenderungen in der Fassung. § 119 handelt von den Bedingungen der Landes-Versicherungsämter. Abg. v. Sageru beantragt, die Revision, welche nach der zweiten Lesung dem Reichs-Versicherungsamt übertragen war, den Landes-Versicherungsämtern zuzuwenden. Der Antrag wird abgelehnt. — Hinter § 119 beantragt der Abg. Degehäuser (nl.) einen neuen Abschnitt einzufügen, durch welchen bei jeder Versicherungsanstalt eine Rentenpartasse eingerichtet werden soll, in der ein jeder Versicherte seine Ersparnisse anlegen und sich dadurch einen Anspruch auf Rente erwerben kann. Ein fast gleicher Antrag liegt seitens des Abg. Grafen Holstein vor. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. Grafen Holstein gegen wenige Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag des Abg. Degehäuser. Der Rest des Gesetzes wurde unter großer Kuriosität des Hauses erledigt. Fast jeder Redner, welcher das Wort erhielt, wurde mit Murren empfangen. Die zum Theil redactionellen Aenderungs-Anträge des Abg. Dr. Buhl und Genossen gelangten zur Annahme. Zu § 135, welcher diejenigen Arbeiter mit Strafe bedroht, welche unterlassen, rechtzeitig Marken in zureichender Höhe und vorschriftsmäßiger Beschaffenheit zu verwenden, wurde ein Antrag des Abg. Frhrn. v. Sageru angenommen, welcher diese Bestimmung auch auf die Betriebsleiter ausdehnt. Auf Antrag desselben Abgeordneten wurde folgender § 135a eingeschoben: „Der Arbeitgeber ist bestraft, die Aufstellung der nach gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift erforderlichen Nachweisungen oder Anzeigen, sowie die Verwendung von Marken auf bevollmächtigte Leiter seines Betriebs zu übertragen. Name und Wohnort von solchen bevollmächtigten Betriebsleitern sind dem Vorstand der Versicherungsanstalt mitzutheilen. Begeht ein derartiger Bevollmächtigter eine in den §§ 134 bezw. 135 mit Strafe bedrohte Handlung, so finden auf ihn die in diesen Paragraphe vorgesehene Strafen Anwendung. g. Ist die Strafe von dem Letzteren nicht bezutreiben, so haften für deren Verrichtung der Arbeitgeber.“ Der § 139, welcher lautet: „Wer es unternimmt, den Mißbrauch seiner Stellung als Arbeitgeber oder Bevollmächtigter einer Versicherungsanstalt zu verheimlichen oder zu begünstigen“, eines in Gemäßheit dieses Gesetzes ihr übertragenen Ehrenamtes zu hindern, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft, wurde nach kurzer Verathung auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Sageru gestrichen. Die Verathung und Abstimmung über die zum Gesetz eingebrachten Petitionen und über die durch den Herzog v. Ratibor beantragte Resolution, sowie die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz wird auf Freitag 11 Uhr vertagt. Außerdem steht die erste und zweite Lesung eines Nachtrags zur Neblaus-Convention auf der Tagesordnung.

*** Der Nachtragsrat** ist dem Bundesrath zugegangen und fordert den Betrag von 25,50 Mk. für Anstellung eines Reichs-Commissars, eines Kanzlers, eines Secretärs für Neuguinea; der Betrag ist für das Halbjahr vom 1. October 1889 bis 31. März 1890 ausgeworfen; für das Volljahr beträgt der Etat die doppelte Summe.

*** Der Strike in den deutschen Kohlenbezirken.** Depeschen von Dr. Hammacher aus Dortmund theilen mit, daß die Grubenverwaltungen sich alle an die Essener Beschlüsse gebunden halten, daß aber die Bergleute jetzt weitergehende Forderungen erheben, und daß daher der Ausgleich Schwierigkeiten mache. Die Delegirten der Bergarbeiter verlangen eine achtund-einhalb Stunden-Schicht, einschließlich Ein- und Ausfahrt. Die Einigung mit Dr. Hammacher kam nicht zu Stande; die darauf folgende Versammlung des Vorstandes des bergbaulichen Vereins wird geheim gehalten, wahrscheinlich war das Ergebnis ein absehnendes. Im Dortmunder, Herner und Steeler Revier nimmt der Strike zu. — Infolge des Strikes im Saargebiet proclamirt die Burbacherhütte wegen Kohlemangels die Einstellung der Fabrication. Die westlichen Gruben werden die Arbeit voransichtlich nicht einstellen. Ein Theil der Garnison von St. Johann wird in das Strikerevier commandirt. — Aus Schlesien und Sachsen sind weitere Nachrichten bis jetzt nicht eingegangen.

*** Rundschau im Reich.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betr. den Erlaß oder die Ermächtigung der Grundsteuer in Folge der Ueberfluthung, ferner das Gesetz, betr. die Beilegung der durch das Hochwasser im Sommer 1888 herbeigeführten Verheerungen, sowie das Gesetz, betr. Eranziehung der Fabrikanten zu den Praxialleistungen für den Begeban in Schlesien. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Mittheilung des Wiener Berichterstatters der „Times“, daß die Geschenke des Sultans an den Kaiser Wilhelm angeblich 40,000 Pfund Sterling übersteigen und daß ein Halsband mit Brillanten für die Kaiserin 30,000 Pfund koste, von Anfang bis zu Ende für erfunden. — Der Senat von Hamburg fordert 9 Millionen Mark zu Hafen-Neubauten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Kaiserin Elisabeth und die Erzherzogin Valerie trafen Donnerstag nach 10 Uhr in Pöden-dorf ein. Sie wurden von dem Kaiser empfangen und fuhren nach Laing. Unschicklich des Unfalls in Frankfurt waren in Wien übertriebene Gerüchte verbreitet. Die Herrschaften erfreuen sich des besten Wohlbefindens. Es sind bereits zahlreiche Glückwunsch-Depeschen, darunter von Kaiser Wilhelm und König Humbert, eingelangt. — Die „N. Fr. Pr.“ betont, der Besuch des Königs Humbert dürfe als ein neues Unterpfand des Friedens gelten. Oesterreich-Ungarn folge mit dem herzlichsten Antheile den Berliner Festtagen; es sehe jeden Freundschaftsbeweis für Deutschland wie an sich selbst gerichtet an.

Infolge Intervention des deutschen Gesandten in Bern hat die schweizerische Regierung die Auslieferung des Fürsten Sulkowski bewilligt. Er wird von Jürich unverzüglich in die Freisbergische Anstalt nach Bonn übergeführt. — Im Gladbacher Steinkohlen-Revier haben die Kohlenarbeiter des Marzan-Schachtes und des Franz-Schachtes, im Geyen 1100 Arbeiter, die Arbeit eingestellt, drei andere Schächte dieser Gesellschaft mit 1600 Arbeitern arbeiten noch fort. Der Verrieh des Gladbacher Walzwerkes wurde ebenfalls wegen dem durch die Streikbewegung eingetretenen Kohlenmangel eingestellt. Die Arbeiter verlangen achtfünfstündige Schichtdauer. Auf den Forderungen der Staatsbahn und Buschle-rader Bahn herrscht keine Streikbewegung. — Die Kutscher der Prager Tramway stellen die Arbeit ein; der Tramway-Verkehr ruht. Die Kutscher verlangen zwölfstündige Arbeitszeit und Beilegung des jetzigen Directors.

* **Frankreich.** In parlamentarischen Kreisen verlautet: Betreffs der in der Kammer beabsichtigten Fragen über die Zuckerhauffe und über die Sociéts des Metaux werde der Justizminister antworten, die Regierung müsse sich jedes Wortes enthalten, das ein Steigen oder Fallen der Zuckerpreise hervorgerufen könnte und daß die Untersuchung gegen die Sociéts des Metaux eröffnet sei.

Kammer. Delisse, der vom Ausschusse zur Prüfung seines Antrags: die eingeführten geschlachteten Hammel an der Grenze zu beschäftigen, zum Berichterstatter ernannt wurde, bringt seinen bekräftigenden Bericht ein. Das Gesetz wird mit 323 gegen 27 Stimmen angenommen; hierauf wird das Budget des Handelsministeriums durchberathen und genehmigt. — Der Senat setzte die Berathung des Rekrutierungs-Gesetzes fort und beriet den Artikel 37, betr. dreijährige Dienstzeit; Amendement Meynabier, welches den Kriegsminister ermächtigte, die Altersklasse ein Jahr länger unter der Fahne zu behalten, wurde mit 162 gegen 99 Stimmen abgelehnt. Die Generale Villot und Campenon bekämpften den dreijährigen Dienst als ungenügend zur Ausbildung. Der Kriegsminister verteidigte die Vorlage als nothwendig zur Ausbildung der 700,000 Reservisten, die bei dem jetzigen System nicht eingeeilt werden könnten. Ein Amendement auf vierjährigen Dienst wurde mit 160 gegen 117 Stimmen abgelehnt und Art. 37 angenommen.

* **Belgien.** Die Zahl der Strikenden auf Beche Marihaye ist auf circa 1000 gewachsen; dieselben verlangen eine Achtstündenschicht und zehn Prozent Lohnerhöhung. Es werden Anfänge des Streikes auf benachbarten Bechen bemerkt.

* **Italien.** Im Consistorium wird der Papst gegen die Errichtung des Bruno-Denkmal protestiren, sobald die Bedeutung der Beschlüsse der letzten Katholiken-Congresse hervorheben und erklären, daß man dieselben nicht übersehen dürfe. — In vaticanischen Kreisen hat die Aufnahme des Königs in Berlin lebhaften Eindruck hervorgebracht. Man ist über das Maß der Sympathie des deutschen Volkes für Italien falsch unterrichtet gewesen und sieht jetzt mit großem Unbehagen, daß das Bündniß der beiden Völker ein inniges, festes ist. — Die Heidelberger Studenten richteten am Tage des Einzugs des Königs in Berlin einen telegraphischen Gruß an die Studentenschaft Bologna's. Darauf erwiderten die Bologneser, sie hofften auf dem Wege des Friedens, des Fortschritts und der Freiheit die beiden Völker stets vereint zu sehen. — Die Nachricht eines deutschen Blattes vom bevorstehenden Abschluß einer Militär-Convention zwischen Italien und Deutschland ist unrichtig. Die angeblich zum Zweck der Verhandlungen nach Berlin gereisten Generale Moland und Sironi haben Rom nicht verlassen. — Die Römische Municipalität stimmte durch Acclamation folgender Resolution bei: „Die Municipalität Roms auf dem Capitol, wo sie unlängst den Kaiser Wilhelm begrüßte, sagt Berlin Dank für den dem König Humbert bereiteten Empfang. Die Zuneigung und Liebe beider Städte ist ein Symbol und ein unauflösliches Unterpfand der Verbrüderung beider Völker.“ Die Resolution wurde von dem Bürgermeister an Crispi übermittelt, um sie dem Bürgermeister in Berlin zuzustellen.

1700 Arbeiter der Fabrik Lardy in Savona striken. Die Fabrik hatte 250 wegen Arbeitsmangel entlassen. Die Ordnung ist eine vollkommene. Die Strikenden riefen die Intervention des Subpräfecten an.

* **England.** Die „Morning Post“ meint, die politische Bedeutung der Berliner Fürsten-Zusammenkunft liege weniger darin, was für die Zukunft beschlossen werde, als in dem unverkennbaren Entschlusse, die gegenwärtigen Zustände zu behaupten; Nichts sei geändert in Betreff der möglichen Gegner, allein es sei nothwendig, der Welt von Zeit zu Zeit klar zu machen, daß der Dreibund ungeschwächt fortbestehe. Der Berliner Correspondent des Blattes behauptet, Gegenstand der Verhandlungen werde eher die afrikanische Colonial-Politik, als europäische Angelegenheiten sein. — Dr. Madenzie strengt einen Verleumdungs-Proceß gegen die „Times“ und Herrn G. Steinkopf an wegen Abdruckes von Briefen des Letzteren, in welchen Dr. Madenzie schlecht gemacht wird. Es handelt sich um zwei Briefe Steinkopfs, welche derselbe im Mai 1888 aus Berlin an Mr. Greenwood, damals Redacteur der „St. James Gazette“, geschrieben hat und die in einem Proceß des Letzteren gegen den jetzigen Eigentümer des genannten Blattes verlesen wurden. Die gegen Dr. Madenzie erhobenen Vorwürfe sind die bekannten.

Das Unterhaus nahm mit 175 gegen 85 Stimmen eine Bill an, welche die Manchester-Sheffield-Lincolshire Eisenbahn-Gesellschaft zur Errichtung von Dampfer-Linien zwischen Greatgrimsby und Amsterdam, Bremerhaven, Stettin, Danzig, Riga, Geste (Schweden), Norwegen und Dänemark ermächtigt.

* **Spanien.** Die Demission von Martos hatte folgende Veranlassung. Villaverde rügte die nicht rechtzeitige Vorlegung des Budgets. Der Arbeitsminister antwortete, die Republik Villaverde's wurde aber durch die Erklärung von Martos abgeschnitten, die Zeit zur Erörterung dieser Frage sei vorüber. Die Conservativen und die Majorität protestirten heftig. Bei dem Bemühen, die Ruhe wieder herzustellen, zerbrach dem Präsidenten die Glocke und der Tumult nöthigte ihn, die Sitzung aufzuheben. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung sprachen Sagasta und Canovas über die wirtschaftliche Frage. Als man abstimmen wollte, verließ Martos den Präsidentensitz. Es entstand ein unbeschreiblicher Tumult; zwischen den Deputirten wurden vielfache Beleidigungen ausgetauscht. Als ein Tadelsvotum gegen Martos vorbereitet wurde, demissionirte dieser. — Die Kammer lehnte mit 227 gegen 64 Stimmen den Antrag der Opposition ab auf eine Zusatzsteuer für das aus dem Auslande eingeführte Getreide und Mehl. — Der Hof überließelte nach Kranjuez.

* **Rußland.** Der Schah von Persien traf Donnerstag in Petersburg ein und wurde vom Kaiser, dem Thronfolger und den übrigen Großfürsten, sowie einer Ehren-Compagnie empfangen. Der Kaiser und der Schah, gefolgt von den Großfürsten und dem Gefolge, fuhren über den prachtvoll geschmückten Newskijprospect nach dem Winterpalais. Auf dem Wege bildete die Garnison Spalier; das Publikum begrüßte den Kaiser und den Schah enthusiastisch.

* **Bulgarien.** Die griechische Bevölkerung von Anchialo erhob Beschwerde bei dem Prinzen und Stambulow gegen den Bischof Sophonius, welchen sie als Bischof nicht anerkennen könne. Die Regierung forderte Sophonius auf, Anchialo zu verlassen, wobei sie betonte, sie könne der Bevölkerung keinen Bischof aufdrängen und wolle nicht das Beispiel der Pforte nachahmen, welche der bulgarischen Bevölkerung in Adrianopel und Macedonien gegen deren Willen griechische Bischöfe gegeben habe. Der Secretär des ottomanischen Commissariats verlangte diesbezügliche Aufklärungen, welche erteilt wurden. — Die Constantinopeler Meldung, Bulgarien habe die Bezahlung des osmanischen Tributs eingestellt, ist durchaus unbegründet. — Ende Mai gehen drei Millionen Schabbons für den Erlös des Verkaufs der Eisenbahn Barna-Austschul ab.

* **Rumänien.** Der Londoner Gesandte Ghika wird, nachdem er die Altersgrenze erreicht, zur Disposition gestellt. — In der Kammer begründete Sanlesco seine Interpellation bezüglich der Incompatibilität des Deputirtenmandats mit richterlichen Funktionen, wobei der Interpellant Blarenberg und Severanu im Auge hatte. Nachdem der Ministerpräsident und Blarenberg befriedigende Antworten gegeben gingen die Kammer zur Tagesordnung über. Carp kündigte eine Interpellation an über die Grundzüge, von welchen sich das Cabinet bei den administrativen Reformen leiten lasse. — Die mit der Maxim-Mitrailleuse im Belien des Königs, sowie auswärtiger Militärattachés angestellten Versuche sind bestens ausgefallen.

* **Griechenland.** Die Synode beriet die Metropolitanfrage. Der Erzbischof von Korinth verlangte die Vertagung. Die Bischöfe von Hydras, Naxos und Messana lehnten die Vertagung ab. Der Erzbischof klagte gegen dieselben wegen Simonie.

Vermischtes.

* **Ueber einige Geschenke,** welche der König von Italien nach Berlin mitgebracht hat, schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus Rom: In der Werkstätte des Silberschmieds und Goldschmieds Calvi wurde ein schöner Humpen angefertigt, welcher für den Kaiser von Deutschland bestimmt ist; ferner ist dem Fürsten Bismarck ein Bildnis des Königs zugebracht, das erst in den letzten Tagen fertig wurde. Dasselbe soll die Gallerie europäischer Monarchen vervollständigen, die sich im Besitze des Königs durch Schenkung der regierenden Herren angesammelt. Das Bild wurde von dem italienischen Maler Gelli gemalt.

* **In der Sache Fietzen-Wilhelm** ist der zuletzt angenommene Verteidiger Dr. Fritz Friedmann dieser Tage in Elberfeld und in der Strafanstalt zu Werden a. Ruhr, in welcher Fietzen seine Strafe verbüßt, gewesen, um von den Älten Einsicht und mit dem Verurtheilten Rücksprache zu nehmen. Der Verteidiger glaubt Material genug gefunden zu haben, um auf eine Gewährung des Gnadenbittens von ihm zu stellenden Antrags auf Wiederaufnahme des Verfahrens hoffen zu dürfen, er bittet außerdem Jedermann, welcher noch irgend welche Thatsachen, die zur Aufklärung der Sache dienen könnten, mitzuthellen im Stande ist, dieses unter der Adresse: Dr. Fritz Friedmann, Berlin, zu thun.

* **Ueber das Berliner Paradeseldtreiben** schreibt man der „Fr. Ztg.“ u. A. von dort: Rechts von der Tempelhofer Chaussee entwickelt sich immer noch bei Paraden ein ungebundenes Berlinisches Volkstreiben. Hier ist die Budenstadt errichtet, hier lagern die feiernden Arbeiter, hier tummelt sich das dreiste und schlafgierige junge Volk der Großstadt herum und hier schläft der sonnengebräunte Bummelbruder, die Arme unter dem Nacken gekrönt, den Schlaf des Gerechten und läßt sich durch Trommelwirbel und Pfeifenklang nicht stören. Welche reiche Handels-thätigkeit entwickelt sich hier auf engem Raum, welche Wirksamkeit, welche Fröhlichkeit müssen die klapprigen bummelnden Gestalten anwenden, um ihre Pfefferrünge, ihren trockenen „Paradeschinken“, ihr „Nordlicht“ (Nordhäuser Störn) vom Eis und ihre von der Sonne gebräuten „frischen Salzbrezeln“ los zu werden; und erst vor den Verkaufszeiten selbst, da sind die Bretter dicht nebeneinander aufgerichtet. Da haben sich die Läden mit Würfeln zweifelhaften Inhalts etablirt. Weißbier- und Bapertisch-Biermeislen haufen friedlich neben den Berliner Knechtshallen — heute wurden zehn Stück „forn“ Trochsen“ ausgebaut und dazwischen lagern die bauchigen Kälber mit Saugergurten „einen Scherf das Stück“; und wie vor den Jahrmärkten-Buden die Ausrufer sich gegenseitig überdauern, so suchen hier die Marktfenster des Paradeseldes sich gegenseitig zu übertrumpfen; und geht es nicht mit dem Lobpreisen ihrer Gerichte und Gewaren, so scheuen sie auch das Mittel nicht, sich wie die Zahnbrecher zu Hanswürsten vor dem gaffenden Publikum herzugeben. Manchmal fällt freilich auch ein bezeichnendes Wort oder eines der so sehr anschaulichen Berliner Wörter oder ein treffender Skanaler. Mir rief heute als ich vorübergehenderte, ein „Bubiter“ zu: „Eine schöne Märzenweife gefällig? Hier ist ja der richtige Berliner Parades, wollte sagen Paradesfeld.“ Wie viele solcher Skanaler man ertragen muß, bis man die Gasse der Buden passiert hat! Sie haben übrigens heute ein schlechtes Gesicht gemacht, die armen Teufel, trotz der Sonnengluth, die auf dem lahlen Feld herrschte. Ihr Stamm-Publikum war nicht zu zahlreich vertreten; und „bessere Leute Kinder“ paden sorglich zu Hause ihre wohlbelegten Stullen ein. Sie vermeiden es, sich auf die Holzbank in gemischte Gesellschaft zu begeben und mit ihr noch gemischtere Waare zu genießen. „Sleachte Gefäß“, so rief mir achselzuckend der „Mohr von Berlin“, eine ziemlich volkstümliche Figur, zu, als ich das Feld verließ. Der Schwärze war lange Zeit Kellner im Tunnel des „Ostendtheaters“; jetzt ist er, wenn ich nicht irre, selbstständiger Kneipwirth und fest geworden.

* **Von der Pariser Ausstellung.** Die Colomba traf aus dem äußersten Orient in Marseille ein. Sie brachte zwei Pagoden mit, einen buddhaischen und einen christlichen Tempel. Unter ihren 361 Passagieren befanden sich 38 Comödianten und Tänzer, welche während der Ausstellung Vorstellungen in Paris geben werden. — Es wurde ein Polizeidiener, der an einem der Eingänge der Ausstellung Dienst hatte, verhaftet, weil er Eintrittskarten verkauft. Unter den auf dem Marsfeld verhafteten Personen befand sich auch ein Amerikaner, welcher im Geheimen Gold- und Silberlachen photographirte.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 24. Mai 1889.

Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell, Herr Stadtvorsteher B. Bedel als Beisitzer und die Mitglieder des Bürger-Ausschusses in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewski als Protocollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Vorsitzende die Mittheilung, daß bereits früher von verschiedenen Mitgliedern der Versammlung angeregt worden sei, Herrn Appellations-Gerichts-Vize-Präsident a. D. Dr. Bertram, in Anerkennung der hervorragenden Verdienste desselben um das städtische Gemeinwesen das Ehrenbürgerrecht zu verleihen oder ihm eine andere Auszeichnung zu Theil werden zu lassen. Die Institution des Ehrenbürgerrechts bestehe in unserer Stadt nicht und deshalb habe der Gemeinderath beschlossen, der dankbaren Anerkennung gegen Herrn Dr. Bertram sichtbaren Ausdruck zu geben dadurch, daß

man der verlängerten Friedrichstraße, hinter der Kaserne, den Namen „Bertramstraße“ beilege. Dem Herrn Dr. Bertram ist hierdurch durch ein Schreiben (welches zur Vorlesung gelangt) Kenntniß gegeben worden. Dasselbe betont die seit zwei Decennien von Herrn Dr. Bertram geübte umfangreiche, vom Geiste uneigennütigen Gemeinfinns getragene Thätigkeit, wodurch derselbe in hohem Maße zur gedeihlichen Fortentwicklung unseres Gemeinwesens beigetragen habe, und gibt schließlich der Hoffnung Raum, Herr Dr. Bertram möge noch lange in gewohnter Weise sein Amt in der Gemeindevertretung verwalteten. Der Bürger-Ausschuß gab zu dieser Auszeichnung seiner lebhaften Zustimmung durch Erheben von den Sitzen Ausdruck, worauf der so Geehrte seinen herzlichsten Dank abstattete. — In die Tagesordnung eintretend, brachte der Herr Vorsitzende verschiedene Bau-Dispensationen zur Vorlage, bezügl. der Baugesuche: a. des Herrn Wilhelm Thon, betr. Anlage einer Backsteinbrennerei nebst kleinem Wohnhaus und Arbeiterhütte im Feldstrich „Hammersthal“, rechts der Erbenheimer Chaussee; b. des Herrn Wilhelm Köpfle, betr. Neubau eines kleinen Wohnhauses an der Zahnstraße, unter den Bedingungen, daß das Widerrufsrecht im Stockbuch eingetragen, das Haus 3 Meter von der Nachbargrenze abgerückt und der Plan über die sanitären Anlagen sofort vorgelegt wird; c. des Herrn Gg. Haberlern, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte am alten Friedhof und d. desselben, betr. Erbauung von 5 Wohnhäusern an der Kellerstraße. Das Collegium stimmt diesen Dispensgesuchen unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen zu.

Den vorliegenden Fluchtlinienplänen: a. für die Verlängerung der Zahnstraße in der bisherigen Weise bis zum alten Egerzierplatz, b. für die Mößler'sche Privatstraße von der Sonnenbergerstraße nach der „Schönen Aussicht“, welche auf Wunsch des Herrn v. Mößler in städtisches Eigenthum übernommen werden, jedoch eine durchgehende Breite von 7 Metern erhalten soll, gibt das Collegium seine Zustimmung. Dagegen werden die Fluchtlinienpläne: a. für die Verlängerung der Parkstraße vom Weberschen Grundstück bis zur Dietenmühle und gleichzeitig für den Seitenweg von der Park- bis zur Sonnenbergerstraße, für welche bis zum Ramdach Vorgärten vorgelesen sind, b. für das Neroberg-Terrain, welcher Plan von den Herren Nos und Verberich beantragt wurde, und c. für die seitens der Herren Obrist Weber und Genossen beantragte Verlegung der Ringstraße, soweit dieselbe ihr Bestehen an der Parkstraße berührt, an die Budget-Commission zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen.

Dem Antrage des Gemeinderaths, betreffend die Erwerbung von Grundeigenthum von 6 Ar 9 7/8 Qu.-Mtr. von Herrn Schlossermeister G. Wilmann, welches in Form eines Dreiecks in den Schulhof an der Bleichstraße einschneidet und zu dessen nothwendiger Vergrößerung dienen soll, zum Preise von 10,819 M. 94 Pf. oder 435 M. pro Aithe gibt das Collegium seine Zustimmung, sowie desgleichen dem Betrage mit Frau Gotlieb Bernhard Körnchen Wittve und deren Kindern und Schwiegerkindern, betr. Abtretung von 2 Parzellen von 5 Ar 87 Quadrat-Metern für 12,914 M. oder 550 M. pro Aithe, zur Erweiterung der Gewerbeschule bestimmt, welcher endlich die Zustimmung aller Mittheilungsbeteiligten gefunden hat.

Der vom Gemeinderath ausgewählte anderweite Platz rechts der Blatter Chaussee zur Anlage eines israelitischen Todtenhofes erhält die Genehmigung des Collegiums.

Die Genehmigung zur Prozeßführung wird ertheilt: a. gegen Herrn Mühlenbesitzer Werner, welcher sich mit der vom Bezirks-Ausschuß festgesetzten Entschädigung für Enteignung von Mühlengefallen nicht einverstanden erklärt und nunmehr auf Zahlung von 105,418 Mark eine Klage gegen die Stadt angestrengt hat, und b. gegen eine Concursmasse, welche auf Rückerstattung von Gasgeld klagt.

Der Bürger-Ausschuß stimmt sodann noch der vom Gemeinderath beschlossenen Capital-Aufnahme von 40,000 M. bei der Landesbank gegen 4 pCt. Zinsen und 10 pCt. Tilgung zu und wählt an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmanns Wilhelm Wegandt den Herrn Tapezierer Fr. Berger zum Vorsteher des 4. Armenbezirks und an dessen Stelle Herrn Stuhlmacher Alois May zum Armenpfleger des 3. Quartiers im 4. Bezirk.

Auf Vortrag des Herrn Bankraths Neusch und Antrag der Budget-Commission beschließt das Collegium, die von Herrn Rentner Cron i. J. 3. für eine projectirte Seitenstraße bei seinem Neubau in der Bierstädterstraße geleistete Sicherheit zurückzugeben, nachdem sich herausgestellt hat, daß eine Verlegung dieser Seitenstraße nicht stattfindet und demzufolge das Cron'sche Haus nicht abgebaut wird. Außer diesen Berichtpapieren hat Herr Cron für den Ausbau der Bierstädterstraße zwischen seiner Wohnung und der Stadt eine weitere Caution von 4150 M. beigestellt. Auch diese Caution hat der Gemeinderath zurückzugeben beschlossen, weil doch i. J. die fragl. Straße ausgebaut werde. Die Commission des Bürger-Ausschusses glaubt aber, daß diese Caution mit Recht von der Stadt gefordert sei und daß kein zwingender Grund zur Rückgabe derselben vorliege. Das Collegium stimmt dieser Ansicht bei.

Handel, Industrie, Statistik.

(C) **Aus dem unteren Mainkan, 22. Mai.** Die Apfelbäume, die so herrlich geblüht haben, sind von einem neuen Feinde heimgesucht worden. Es ist die Larve des Apfelrüßelfäfers, welche sich in den Blüthen eingeponnen hat und dort ihr Zerstörungswerk treibt. Daher seit einigen Tagen das veränderte Aussehen der Apfelbäume. Die Blüthen sehen brann gefärbt aus und die einzelnen Blütenblätter sind hüßlich zusammengekrümmt. Die Färbung der Laubblätter auf eine gute Weisheit ist infolge dessen sehr herabgesunken. Steinobst gibt es in Menge, Birnen fast nicht. — Die Winterfrucht hat sich infolge des üppigen Wachstums stellenweise niedergelegt; besonders in dies auf den mit Schlüßpeter gedüngten Aedern der Fall. Dadurch wird sowohl der

Stroh- als der Körnerertrag beeinträchtigt. Die Sommerfrucht ist auch zu fett; derselben wird es nicht besser ergehen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. Mai. Starkes Angebot in ausländischer Waare, sowie der vielversprechende Stand der heimischen Saatfelder drückten die Preise für alle Fruchtarten auf heutigem Markte. Das Geschäft blieb trotzdem belanglos. Zu notiren ist: 100 Kilo Rastauer und Pfälzer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., ditto Korn 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., ditto Gerste 14 M. bis 15 M., russisches Korn 14 M. 80 Pf. bis 15 M., russischer Weizen 20 M. 50 Pf. bis 21 M., ungarischer Weizen 21 M. 25 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wiesbaden, 24. Mai.** Vor der Königl. Strafkammer hatten sich heute zunächst zwei jugendliche Diebe, der 13 Jahre alte Simon H. und der 14 Jahre alte Drucker-Lehrling Phil. B., sowie als deren Helfer der Lumpensammler Peter Schuler, Alle von Griesheim, zu verantworten. Die beiden Buben haben aus dem Hof der Chemischen Fabrik „Maingau“ zu Griesheim ein Stück Blei von 22 Kilo im Werthe von 5 M. entwendet und zwar unter erschwerenden Umständen. Das gestohlene Gut haben sie an Sch. für 1 M. 75 Pf. verkauft und den Erlös getheilt. Der Letztere nahm das Blei an, obwohl er mindestens annehmen mußte, daß es gestohlen sei. Die Diebe erhalten je 1 Woche, der Helfer 4 Wochen Gefängniß. — Der Fabrikarbeiter Jacob J. von Gorgeshausen bei Limburg, zuletzt in Höchst a. M. wohnhaft, hat sich zu zwei verschiedenen Malen, als er durch ungebührliches Betragen im Wirthshaus und auf der Straße zu Höchst den dortigen Sicherheitsorganen Veranlassung zum Einschreiten gegeben, in der größtenteils gegen dieselben aufgelehnt und den Verhandlungen den energischsten thätlichen Widerstand entgegengezeigt. Wegen dieser Gewaltthatigkeiten verurtheilt er in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und eine Haftstrafe von 3 Tagen. — Am Abend des 16. September v. Js. stand der Schreinergehilfe Friedrich Sehner in Gesellschaft zweier Mädchen vor dem Thore eines Hauses in der Adlerstraße dahier und ließ dabei gegen die zum Fenster heraussehende Ehefrau des Hausherrn eine beleidigende Aeußerung fallen, welche von dieser in noch schärferer Weise quittirt wurde. Trotzdem fühlte sich der Hausherr selbst, der Wirth Johann N., veranlaßt, herauszuspringen, den S. von hinten zu ergreifen, ihn in die dunkle Thorfahrt zu ziehen und dort weidlich durchzuprügeln. Mit S.'s Regenschirm brachte er demselben nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe bei, die ihn 12 Tage an's Krankenbett fesselten und noch weitere 8 Tage arbeitsunfähig machten. N. hatte im Handgemenge auch eine kleine Wunde am Kopfe davongetragen. Um nun einer Anklage vorzubeugen, schloß N. mit S. einen Gnädigungsvertrag ab, dem er aber nicht nachkam, worauf S. Strafantrag stellte und außerdem eine Buße von 305 Mark verlangte. Als N. hiervon Kenntniß erhielt, stellte auch er Strafantrag gegen S. wegen Körperverletzung. Die Anklage richtet sich aber nur gegen S., weil S. bei Weitem größere Beschädigungen davongetragen. Der Gerichtshof erachtete den N., welcher vergeblich Nothwehr vorrückte, der gefährlichen Körperverletzung für überführt und verurtheilte ihn unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Wochen Gefängniß und Zahlung einer Buße an den Verletzten in Höhe von 250 M. — Die drei jugendlichen Tagelöhner Martin Sch. und die beiden Brüder Johann und Josef J. von Oberlahnstein erwirken von der Anklage des Hausfriedensbruchs Freisprechung; die Verhandlung wegen Diebstahls gegen sie wird im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 24. Mai.** Der Reichstag nahm mit 185 gegen 165 Stimmen das Alters- und Invaliden-Versicherungs-Gesetz an. — Nach Verlesung der kaiserlichen Botschaft durch Staatsminister v. Bötticher dankte derselbe den Reichstagsmitgliedern im Auftrage des Kaisers für die opferfreudige Mitwirkung an dem Zustandekommen des patriotischen Werkes (Altersversicherung) und erklärte die Reichstags-Session für geschlossen.

* **Berlin, 24. Mai.** Die gestrige Versammlung der Maurer beschloß, daß auch bei denjenigen Arbeitgebern, welche die Forderungen der Strikenden bewilligten, die Arbeit einzustellen und sonach heute mit dem allgemeinen Strike zu beginnen sei, obgleich bereits 4000 Strikende mit und 2000 ohne Genehmigung des Comités die Arbeit aufgenommen hatten. Die Zimmerleute beschloßen, mit der Aufnahme der Arbeit bei den ihre Forderungen bewilligenden Meistern bis Montag zu warten, bis wohin bedeutend mehr Meister der Forderung zustimmen würden.

* **Dortmund, 24. Mai.** Laut der „Rh.-Westf. Ztg.“ beschloß der Vorstand des bergbaulichen Vereins in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung, die Erklärung abzugeben, daß er nach wie vor unentwegt auf dem Boden der Essener Erklärung vom 18. d. M. stehe und alle darin gegebenen Zusagen treulich erfüllen, indessen in keinem Punkte zu weitergehenden Zugeständnissen sich bestimmen lassen werde.

* **London, 24. Mai.** Die Bürgermeister von Dublin und den übrigen größeren Städten Irlands überreichten heute hier Parnell eine Adresse, worin sie ihre Glückwünsche für die Zurückweisung der gegen ihn gerichteten Verleumdungen ausdrücken. Parnell erklärte bei dem Empfange der Adresse, er habe niemals die Gerichtscommission als ein gerechtes Tribunal in seiner Sache angenommen, die Mitglieder derselben seien mit Rücksicht auf ihre Erziehung und ihre geringe Kenntniß der Verhältnisse Irlands nicht geeignet gewesen, eine politische Entscheidung über die politischen Probleme zu treffen, die ihnen unterbreitet werden. Er sei überzeugt, daß das Urtheil der Geschichte zu Gunsten Irlands lauten werde.

* **Rom, 24. Mai.** Die Arbeiterinnen auf den Reisfeldern in der Nähe von Medicina in der Provinz Bologna haben die Arbeit eingestellt. Dieselben plünderten 5 Bäckereien, wobei 5 Arbeiterinnen verhaftet wurden. Im Mailändischen beginnt der Strike nachzulassen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Paris“ von New-York; in New-York die D. „Arizona“ und „City of New-York“ von Liverpool, „Anchoria“ von Glasgow, „Canada“ von London, „La Champagne“ von Havre, „Noordland“ der Red Star Line von Antwerpen und die Hamburger D. „Hammonia“ und „Moravia“ von Hamburg; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York. Der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York passirte Lizard.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Was man im Frühjahr thun soll. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. dgl. leiden, sollten nicht versäumen, durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel, Apotheker Rich. Brandt's Schweiserpillen, erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug und den Vornamen Richard Brandt's. (Man.-No. 3400.) 15

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. Mai. 114. Vorst. (155. Vorst. im Abonnement.)

Böse Jungen.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Graf Julian von Zech, Landespräsident	Herr Bed.
Graf Augustin von Zech, dessen Bruder, General außer Diensten	Herr Rathmann.
Charlotte, dessen Tochter	Frl. Raben.
Christoph von Mac	Herr Wehge.
Christiane, dessen Frau	Frau Rathmann.
Ferdinand von Mac, Unterstaatssecretär, deren	Herr Reubke.
Gottfried von Mac, Söhne	Herr Neumann.
Frau Caroline von der Straß	Frl. Wolff.
Minona, ihre Töchter	Frl. Nau.
Hertza,	Frl. Lipski.
Baron Meno	Herr Dornewag.
Rath Fischer	Herr Köchy.
Soda, Rentier	Herr Grobeder.
Branger, Zeitungseigenthümer	Herr Rudolph.
Lehmann, Cabinetssecretär des Königs	Herr Koch.
Leopold, Diener im Straß'schen Hause	Herr Holland.
Anton, Diener im Zech'schen Hause	Herr Spick.
Franz, Diener im Mac'schen Hause	Herr Brünig.
Anton,	Herr Schneider.

Das Stück spielt in einer deutschen Hauptstadt 1868.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 26. Mai: Othello (Oper).

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 122.

Samstag den 25. Mai

1889.

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . „ 1.—	lersberg Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg „ 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg „ 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenrech „ 1.80	
1884er Eltviller Son-	
nenberg „ 2.—	

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-	
heimer Mk. 1.—	
1884er Assmanns-	
häuser „ 2.50	

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Flaschenweine.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, grosse Burgstrasse 12. 981

Güte werden schön und billig angefertigt Taunusstrasse 19, I.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein geb. Mädchen, 23 Jahre alt, in der Haushaltung, allen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen perfect, sucht Stellung zum 1. Juni als Jungfer (dasselbe ist gereist und würde wieder reisen), am liebsten bei Ausländern. Gefl. Offerten unter M. O. 10 an die Exped. zu richten.

Ein Fräulein, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin, Gesellschafterin einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 3305

Eine gebildete Dame wünscht ihre Nachmittagsstunden in einer Familie oder bei einer leidenden Dame auszufüllen. Näh. Exped. 3320

Ein gebildetes Fräulein,

sucht sofort oder später Stelle als Haushälterin in einem feinen Hause oder auch als Verkäuferin. Näh. Langgasse 14, Spielwaarengeschäft.

Ein gebild. Fräulein (Norddeutsche), welches bisher als Kinderfräulein thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung, am liebsten im Ausland. Gefl. Offerten unter E. W. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, welches gut französisch spricht und das Kleidermachen versteht, wünscht Stelle zu Kindern. N. Dohheimerstr. 7, S. I.

Ein Fräulein aus besserer Familie, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einer Dame. Offerten unter E. M. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ältere Person, welche bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder einzelnen Dame. Näh. Philippsbergstrasse 4, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Adlerstrasse 31, Hinterhaus.

Ein anständiges Mädchen, welches gut auf der Maschine nähen kann, sowie auch im Weißnähen und Kleidermachen etwas bewandert ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Friedrichstrasse 28.

Ein Mann, der engl. Sprache mächtig, sucht zur Ausfüllung seiner freien Zeit tagsüber irgend eine Vertrauensstelle. Gefl. Offerten sub K. Z. 2525 an die Exped. 3277

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn aufs Land gesucht. Näh. Hellmündstrasse 27.

Verwende Verkäuferin suchen unter günstigen Bedingungen

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Tüchtige Arbeiterinnen werden bei hohem Lohn gesucht von

Frau Bender, Schneiderin, Nerostrasse 9. 3204

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 3097

Junge Mädchen können zum Erwerb das **Weißsticken** gründlich erlernen. Näh. Schützenhofstrasse 3, Str., 2 Tr. 3198

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Walramstrasse 20. 3230

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Walramstrasse 20. 3230

Eine Köchin, feinbürgerlich, wird ge-

sucht. N. Exped. 3106

Perfekte Köchin

auf gleich oder 1. Juni gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen Wilhelmstrasse 4.

Kindergärtnerin, die bereits in Stellung war, zu 4—11 Jahren, wovon drei bereits die Schule besuchen, gesucht. Offerten unter A. M. 31 postlagernd Mainz.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für Küche und Hausarbeit und ein solches für Kinder und Hausarbeit für Anfang Juni gesucht Gasse der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 3177

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, Langgasse 39, 1 St. 2711

Ein **Küchenmädchen** gesucht gegen hohen Lohn.

Restauration Engel. 2675

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei

Brenner & Blum, Wilhelmstrasse 42. 2931

Ein brav., ordentl. Dienstmädchen gesucht Helenenstr. 26, I. 3096

Ein Hausmädchen wird gesucht Neugasse 22, Metzgerladen. 3085

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 3167

Ein Mädchen für häusliche Arbeit als Aufwartung sogleich

gesucht Karlstrasse 17, Parterre rechts.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird ges. Webergasse 48, 1. St. 3317

Ein gut empfohlenes, gesundes Mädchen, das alle

Hausarbeit versteht und serviren kann, als besseres

Hausmädchen gesucht Wilhelmstrasse 38, 1 St.

Gesucht ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten

per 1. Juni. Näh. Exped. 3298

Ein junges, reinliches Dienstmädchen sucht zu leichter Haus-

arbeit C. Gaertner, Schiersteinerweg.

Ein ordentliches Mädchen, welches feinbürgerlich

kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 3005

Einen tüchtigen Drechsler-Gehülfe sucht

Willh. Barth, Drechsler, Mauergerasse 12. 3205

Tapezirer-Gehülfe ges. Steinmetz, Dranienstrasse. 3309

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstrasse 22. 2804

Lehrling gesucht.

In eine hiesige Liqueur-Fabrik und Weinhandlung wird ein gestitteter, gesunder, junger Mann, der Lust und Liebe zur Arbeit hat und rechnen und orthographisch richtig schreiben kann, unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter G. D. 95 nebst Abschrift der Schulzeugnisse beifügt die Exped. 3116

Einen auch zwei guterzogene **Lehrjungen** sucht

B. Becker, Steinhauermeister,

Mainzerstrasse 62. 2984

Lehrling in ein hiesiges **Luchgeschäft** gesucht. Näh.

Webergasse 29. 17007

2 Lehrlinge gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer**, Graveur. 2228
Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933
Schreiner-Lehrling bei sofortigem Lohn gesucht
 Schwalbacherstraße 22. 3139
 Ein **Schreiner-Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen
 gesucht Steingasse 19. 3131
Lehrling gesucht bei **H. Becker**, Bärtenfabrikant,
 Kirchgasse 8. 3119
Tapezierer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.
 Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495
 Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Kirchgasse 23. 479
Lehrling sucht **Georg Wieser**, Handelsgärtner,
 Blatterstraße 64. 3171

Ein unverheirateter, im Reiten und Fahren tüchtiger **Rutscher**,
 mit guten Zeugnissen, zum 1. Juli gesucht Gartenstraße 4. 3253

Ein wohlzogener Junge von 14—15 Jahren als
Austräger
 gesucht für sofort.
Gebrüder Wolff,
 Musikalien-Handlung,
 Wilhelmstraße 30. 3310

Ein **braver, ehrlicher Junge** als **Hausbursche** auf
 1. Juni gesucht bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 3334
 Ein **junger Hausbursche** gesucht Langgasse 46. 3256
 Gesucht per sofort ein **kräftiger Bursche** vom
 Lande, 17—18 Jahre alt, zu einem **Pferde**.
 Näh. Exped. 3243

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine alte Dame sucht eine gesunde, son-
 nige, ruhige Wohnung von 3 bis 4 Zim-
 mern mit Balkon oder Garten, 1 Stiege
 hoch oder Parterre, zum 1. October. Offerten mit Preisangabe
 unter **V. 340** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit
 Pension (auf Verlangen 2 Betten) zu vermieten. 3299
Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115
Elisabethenstrasse 23,
 Hochparterre, 3 möblierte Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde und
 Keller zum 1. Juni zu vermieten. 2961
 Ellenbogengasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und
 Küche, sowie eine Dachwohnung per 1. Juli zu verm. 3138
 Faulbrunnensstraße 12 ist ein schön möbliertes Zimmer mit
 Pension zu vermieten. 3258
 Frankfurterstraße 10 (**Villa**) 1. Etage mit Möbel, ganz oder
 getheilt, mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Hause. 1741
Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbliertes Wohn- und
 Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 826
Karlstraße 10, P., an der Rheinstraße, **Salon und Schlaf-**
zimmer, fein möbliert, zu vermieten. 2663

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für
 mehrere Jahre zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis
 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim
 Gärtner. 16380

Moritzstraße 5, 1 St. I., zwei möbl. Zimmer zu verm. 1229

Rheinstraße 47

sind Bel-Etage 3 möblierte Zimmer zu vermieten. Anzu sehen
 von 9—11 Uhr Vormittags. 2979

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-
 und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten
 oder zu verkaufen. 2840

Sonnenbergerstraße 34 sind 2 elegant möbl. Wohnungen,
 je 5 Zimmer, Küche etc., ganz oder getheilt, sofort zu verm. 3226
Taunusstraße 27 ist ein großes, möbliertes Zimmer zu ver-
 mieten; daselbst wird eine **Monatfrau** gesucht. 3201
Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
Walramstraße 20, 1 St., möbl. Zimmer gleich zu vermieten.
Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite
 Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
 sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark
Dohheimerstraße 48c. 16498
 Hübsche, freundliche Frontspitz-Wohnung im Abschluß an Damen
 zu vermieten Stützstraße 23. Anzu sehen von 11—12 Uhr.
 Zwei schöne Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Juli oder
 1. October zu vermieten Kellerstraße 5, 1 Stiege.
Möblierte Wohnung in bester Lage von 4—5 Zimmern,
 Küche und Zubehör **sofort** beziehbar. Auskunft ertheilt

A. Weltner, Delaspesstraße 6. 3316
Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremden-
 zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreis-
 billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Schön möblierte Zimmer Bahnhofstraße
No. 20, Bel-Etage. 2495

Schön möblierte Zimmer gr. Burgstrasse 7,
I. Etage links. 2919

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu
 vermieten. Näh. Wellrigstraße 10, Parterre. 17618

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Rheinfstraße 35, 3 Tr. h. 3178

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bald zu
 vermieten bei **H. Kraner**, Taunusstraße 27. 3336

Zwei schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu ver-
 mieten kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre.

Zwei schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu ver-
 mieten Frankensstraße 13, 1 Stiege hoch rechts. 922

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
 straße 30, Allee-seite, 2 St. 2440

Salon und Schlafzimmer zu vermieten
Taunusstraße 38. 17360

Al. möbl. Zimmer zu vermieten Taunusstraße 41. Näh. im Laden.
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Dutterladen. 3279

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, 1 St. hoch.
 Möbl. Zimmer zu verm. kleine Schwalbacherstr. 2, 2. St. I. 2978

Gr., gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Wellrigstr. 5. 2780

Ein **schönes, großes, möbliertes Zimmer mit sepa-**
ratem Eingang zu verm. Grabenstraße 12, II.

Ein möbl. Zimmer an ein Mädchen zu verm. Wellrigstr. 22, 2 St. I.
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Ban-**
monium) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Ein hübsches, freundliches Zimmer ist möbliert oder unmöbliert zu
 vermieten Frankensstraße 20, 2. Stod. 3050

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 8, 2 Treppen. 3059

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmunde-
 straße 21, 2. Stod. 2003

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig
 zu vermieten H. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455

Ein gut möbl., **schönes Zimmer**, 1 St. h., mit Frühstück
 sofort zu vermieten Michaelsberg 8. 1818

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankensstraße 2. 2803

Feinmöbl. Zimmer mit schöner Aussicht sehr preiswerth zu
 vermieten **Dohheimerstraße 17, II.**

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 7, II. 3213

Ein Herr kann Theil an einem einfach möbl. Zimmer mit Kof-
 haben H. Kirchgasse 2. 2909

Ein möbliertes Mansard-Zimmer zu vermieten Feldstraße 27.
 Näh. 1 Treppe hoch rechts. 3264

Zwei anst., ruhige Leute erh. Schlafstelle Adlerstraße 49. 3295

Zahnstraße 3, Hinterhaus, 1 St. r., Schlafstelle für junge Leute.
Gemüseladen zu vermieten Steingasse 35. 3283
Kerostraße 23 sind die bis jetzt innegehabten Räumlichkeiten
 des Volks-Kaffeehauses, zu allen Zwecken, auch zur Wirtschaft
 geeignet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Dasselbst ist
 auch ein Logis, 2—3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 3180
Zwei Weinfelder, auch getheilt, zu verm. Lannusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder
 im Hause. 3147

Bei einer kinderlosen, besseren Familie findet ein Schüler
 im Alter von 12 bis 17 Jahren zu einem
 sehr mäßigen Preise gute Pension. Dasselbst wäre ihm auch
 Gelegenheit geboten, ohne Extra-Vergütung **Französisch**
 zu lernen event. zu sprechen. Die Lage ist sehr gesund und
 nicht weit von den Schulen. Näh. Exped. d. Bl. 2654

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Mai 1889.)

Adler:

Kuntze, Kfm., Köln.
 Aron, Kfm., Mülhausen.
 Kalck, m. Fr., Saarbrücken.
 Honsberg, Remscheid.
 Fay, Consul, Stettin.
 v. Rehlander, Consul, Stettin.
 Magnus, Kfm., Elberfeld.
 Kobusch, Kfm., Bielefeld.
 Christer, Kfm., Leipzig.
 Nathan, Kfm., Paris.
 Eilers, m. Fr., Bielefeld.
 Ebeleuer, Wachtmeister, Darmstadt.

Ramm, 2 Stud., Heidelberg.

Alteesaal:

Rubenstein, Kfm., New-York.

Bären:

v. Oldershausen, Frfr. m. Sohn u.
 Bed., Schloss Oldershausen.
 Goldmann, Fr. Rent., Bremen.
 Maunheimer, Dr. med., Fürth.
 Thode, Fr., Bonn.

Hotel Block:

Spilcke, Kfm., Wernigerode.
 Spilcke, Fr., Wernigerode.
 Hansen, m. Fr., Milwaukee.
 Weyer, Fr., Düsseldorf.
 Hauben, Fr. Landgerichtsrath, Trier.

Stein, Generalarzt a. D. Dr., Bayreuth.

Schwarzer Bock:

Frfr. v. Dungen, geb. Gräfin von
 Reichenbach-Lessonitz.

Siegfried, Fr., Weilburg.
 Harburger, Kfm., Frankfurt.
 Bartsch, Fr. Gutsbes., Striegau.
 Rögner, Fr. Fbkb., Striegau.
 Wehmer, Kfm. m. Fr., Stettin.
 Schlee, Fr. m. Nichte, Nürnberg.
 Hempel, Reichenbach.

Hotel Bristol:

Simslys, Fr. Rent. m. 3 Schwest.,
 Russland.

Goldener Brunnen:

Roth, Eschollbrücken.
 Friedmann, Rent., Suhl.
 Meyer, 2 Fris., Suhl.
 Lichterfeld, Fr., Berlin.

Cölnischer Hof:

Nagel, Fr., Hamburg.

Hotel Deutsches Reich:

Schlesinger, Kfm., Wien.

Central-Hotel:

Wagner, Fr., Berlin.
 Reeb, Fr., Limburg.
 Radmann, Kfm. m. Fr., Sauburg.
 Breuer, Rent. m. Fr., Elberfeld.

Einhorn:

Gersting, Kfm., Frankfurt.
 Cröner, Kfm., Bocholt.
 Kiebler, Fr., Gmünden.
 Pfisterer, Fr., Gmünden.
 Fieliger, Kfm., Genf.
 Reiser, Kfm., Strassburg.
 Klepzig, Kfm., Leipzig.
 Ersing, Rent., Barmen.
 Momblitz, Kfm., Erfurt.
 Messinger, Kfm., Bockenheim.
 Bader, Kfm., Pfullingen.
 Scheffer, Kfm., Treis.
 Marquardt, Kfm., Regensburg.
 Weissensee, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Döring, Direct., Berlin.
 Wirsung, Kfm. m. Fr., Isskoben.
 Jung, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Sieben, Fbkb., Chemnitz.
 Geyer, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Maas, Kfm. m. Fam., New-York.
 Schmieder, m. Fr., Meerane.
 Creydt, Fr., Harste.
 Hensen, Gutsbes., Lemberg.
 Fuhsbahn, Rent., Düsseldorf.

Englischer Hof:

Nave, Oberst, St. Louis.
 Smits, m. Fr., Amsterdam.
 Stengé, Petersburg.
 Birnbaum, m. Fr., Prag.
 v. Kessinger, Amts-Hauptmann,
 Dippoldswalde.

Zum Erbprinzen:

Värges, Kfm., Leipzig.
 Föllmer, Stassfurt.

Grüner Wald:

Formyne, Fieb.
 Bekker, m. Fr., Arnheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Schaarschmidt, Fbkb., Lingah.
 Schmidt, m. Fr., Essen.
 Heernche, Fr. m. 2 Töchtern,
 Osnabrück.
 Krause, m. Fr., Leipzig.
 Minkewitz, Chemiker, Leipzig.

Vier Jahreszeiten:

Wehle, Dr. med., Dresden.
 Fahys, m. Fr., New-York.
 Fahys, 3 Fris., New-York.
 Kolb, Dr., Elsass.
 Levert-Fries, m. Fam., Elsass.

Goldene Kette:

Hahn, Bauschheim.

Goldenes Kreuz:

Kaiser, Fr., Gausalgesheim.

Goldene Krone:

Reichert, Gutsbes., Grabowo.
 Ifeld, Fr., New-York.
 Ifeld, Fr., Homburg.
 Cohn, Dr. med., Berlin.
 v. Halle, Fr., Hamburg.

Nassauer Hof:

Helm, m. Fr., Manchester.
 Bicheroux, Fr., Duisburg.
 Bicheroux, Dnisburg.
 Bjorkmar, Stud. jur., Schweden.
 Goldstein, m. Fr., Schlesien.
 Uhlmann, Kfm. m. Fr. u. Bed.,
 Hamburg.
 Uhlmann, Fr., Hamburg.

Villa Nassau:

Dyemeester, Rent. m. Fam. u.
 Bed., Amsterdam.

Nonnenhof:

Hanfengel, Kfm., München.
 Pfau, Kfm., Frankfurt.
 Scherpf, Kfm., Würzburg.
 Zabel, Kfm., Chemnitz.
 Wittig, Kfm., Altenburg.
 Steinbauer, Kfm. m. Fr., Braunschweig.

Stroh, Kfm. m. Fr., Danzig.
 Leber, Kfm. m. Fr., Worms.
 Menges, Kfm. m. Fr., Worms.
 Schönfeld, Kfm. m. Fam., Köln.

Hotel du Nord:

Gruner-His, m. Fr., Basel.
 Shorth, Heidelberg.
 Shorth, Fr., Heidelberg.

Pfälzer Hof:

Adler, Kfm., Frankfurt.
 Kaiser, Kfm., Offenbach.
 Oppenheimer, Camberg.
 Eifert, Kfm., Schmitten.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Hardwell, Dr. med. m. Fr., Louisville.
 Meyer, New-York.
 Adams, m. Fr., Louisville.
 Chales, Rent. m. Fam., Frankfurt.
 Sierzputowski, Kammerherr m. Fr.,
 Amsterdam.

v. Coler, Generalstabsarzt d. Armee,
 Berlin.

Werner, Stabsarzt Dr., Berlin.
 Gockinga, m. Fr., Holland.
 Grapow, Geh. Reg.-Rath m. Fr.,
 Berlin.

Böhm, Fr., Paplanka.
 Herrmann, Rent., Königsberg.

Rheinstein:

Weidig, Rent., Giessen.
 Peatow, Fr., Giessen.
 Pietsch, Ober-Telegraphenassistent,
 Aschersleben.

Briehl, Fr., Marburg.
 Dick, Kusel.
 Mayrer, Fr., Osthofen.
 Seibert, Optiker, Wetzlar.

Rose:

Arretz, Major a. D., Neumark.
 Cox, m. Bed., Schottland.
 Cox, Fr. m. Bed., Schottland.
 Gallway, Fr., Schottland.
 Macklan, Fr., Schottland.
 Campbell, Dr., Schottland.
 v. Hulewicz, Rittergutsbes., Posen.
 Brown, Fr. m. Schwest., England.
 Baker, Fr., England.
 Baker, England.

Römerbad:

Kornmann, Fr., Eisenberg.
 Sandrock, Kfm., Bremen.
 Grosse, Rent., Eschwege.

Spiegel:

Bambus, Fr., Frankfurt.
 Meissner, m. Fr., Heilbronn.
 Kienlein, Stuttgart.
 Schweicker, Lindau.

Schützenhof:

Korner, Kfm. m. Fr., Lachen.
 Hiller, Frankfurt.

Pintus, m. Sohn, Wetzlar.
 Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.

Weisser Schwan:

Decker, Offstein.
 Saas, Offstein.

Tannhäuser:

Flach, Lehrer, Cassel.
 Rath, Kfm., Würzburg.
 Paschke, Kfm., Cannes.

Taanus-Hotel:

Crittenden, Rent., England.
 Bens, Kgl. Eis.-Bauinsp. m. Fr.,
 Weissenfels.

Dreyfuss, Banquier, Berlin.
 Bernewitz, Berlin.
 Bartling, Ober-Ingen., Hannover.
 Morgenstern, Frau Stadtrath m.
 Schwest., Magdeburg.

Feustel, Kfm., Reichenbach.
 Ritter, Rent. m. Fr., Baden-Baden.
 Ackermann, m. Fr., Berlin.

Schlamp, Nierstein.
 v. Westernhagen, Major m. Fr.,
 Meyer, Ober-Steuercontr. m. Fr.,
 Kustadt.

Bauermeister, Fr., Wernigerode.
 Levy, m. Fr., Duisburg.
 Zolken, Kfm., Strassburg.

Hotel Victoria:

v. Prang, Fr., Petersburg.
 v. Prang, Fr., Petersburg.
 Leroy, Kfm., Coblenz.

de Bier, m. Fr., Zwlle.
 Schneider, Director, Gross-Gerau.
 Berliner, Berlin.

Hotel Vogel:

Blume, Kfm., Mannheim.
 Nöckler, Kfm., Leipzig.
 Gellner, Kfm., Köln.

Hotel Weins:

Richartz, Kfm. m. Fr., Burscheid.
 Niemack, Fr., Siegen.
 Seyberth, Kfm., Limburg.
 Huberth, Berlin.
 Sassen, Kfm., Berlin.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
 Breunig, Würzburg.
 Eckhardt, Kfm., Barmen.
 Jmähle, Kfm., München.
 Liebert, Augsburg.

In Privathäusern:

Grünweg 4:

Peltzer, Fr. m. Sohn, Verviers.

Hotel Pension Quisisana:

Begram, Gorinchem.
 Leach, m. Fr., England.
 Barton-Ireland, Fr. m. Tocht.,
 Auckland.

Kapellenstrasse 2:

Rittershausen, Fr. Dr., Neuwied.
 Leidenius, Fr. Capitän, Helsingfors.
 Sundel, Fr., Helsingfors.
 Hoffmann, Fr., Frankfurt.

Pension Internationale:

Clifford, Pastor, London.
 Kerning, Dr. med., Soest.

Rosenstrasse 12:

Brayshaw, Fr., Bradford.
 Denton, Fr., Bradford.

Villa Carola:

Stackelberg, Fr. Baron m. Tocht.,
 Russland.
 Witt, Fr., Hamburg.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Liebungsfahrten.
Roller-Sher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Sturmus.
Wiesb. Pilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstellung im „Römer-Saal“.
Versammlung der Kaiser Wiesbadens Abends 8 1/2 Uhr im Lokal zur „Neuen Teutonia“.
Gesellschaft vereinigter Fagengauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Gara-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Gara-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Männergesang-V. „Concordia“. Abends 6 30 Uhr: Ausflug nach Hanau.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 23. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,8	748,6	747,7	748,7
Thermometer (Celsius)	+17,1	+24,1	+18,1	+19,8
Dunstspannung (Millimeter)	9,7	12,6	12,8	11,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67	57	83	69
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends Wetterleuchten am S- und N.-Himmel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 26. Mai: Völlig, theils bedeckt, theils halbbedeckt und heiter bei warmer Luft, vorwiegend trocken, vielfach auffrischende Winde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 26. Mai. Rogate.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bickel.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Liturgischer Gottesdienst.)

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Für die Mädchen.)

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrvicar Born-
schein. (Nach der Predigt Ordination desselben
durch Herrn General-Superintendenten Dr. Ernst.)

Die Kirchen-Collecte ist für den Bauhof der 3. evangel. Kirche bestimmt.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und
Trauungen; Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen. 2. Bezirk:
Herr Pfr. Bickel: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Ziemendorff:
Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Sammlende
Amtsbehandlungen.

Die in diesen Tagen stattfindende Haus-Collecte für den „Gustav-
Adolf-Verein“ wird den Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde
aufs Wärmste empfohlen. (Gal. 6, 10.) Bickel, I. Pfr.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.
Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Betsunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöfl. Methodistenkirche,
Dohheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 26. Mai Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 26. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den
29. Mai Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 26. Mai Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Herr Pfr. Hülfart.

Katholische Pfarrkirche.

26. Mai. 5. Sonntag nach Ostern.

1) Pfarrkirche:

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2, 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht mit Segen.

An den Wochentagen heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 8 30 und 9.
Dienstag um 6 Uhr und Freitag um 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch Abends um 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht mit Segen.
Mittwoch und Samstag um 5 Uhr Nachm. ist Gelegenheit zur hl. Beichte.
An den Vintagen (Montag, Dienstag und Mittwoch) ist um 6 Uhr ein
Amt; nach demselben wird die Allerheiligen-Vitane gebetet.

2) Kapelle der barmherzigen Brüder:

Sonntag um 8 Uhr ist eine heil. Messe und Nachmittags 5 Uhr ist
Mai-Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist die heil. Messe um 6 1/2 Uhr; Dienstags und
Freitags als Schullehre für die Schulen der Castell-, Lehr- und
Stiftstraße.

Freitag Abends um 7 1/2 Uhr ist Schluss der Mai-Andacht.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (Heine Kapelle), Sonntag und Montag Vor-
mittags 11 Uhr (große Kapelle), Mittwoch Abends 7 Uhr (Heine
Kapelle), Donnerstag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

English Church Services.

May 26. V. Sunday after Easter. St. Augustine of Canterbury. —
8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon.
3.30 Evening Prayer and Address.

The Offertory will be given to the Organ Fund.

May 27. Monday. — 5 Shortened Evening Prayer.
May 28. Tuesday. — 5 Shortened Evening Prayer. } Rogation
Days.
May 29. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
May 30. Thursday. Ascension Day. — 8.30 Holy Communion.
11 Morning Prayer and Sermon. 5 Evening Prayer.
May 31. Friday. — 3 Confirmation at Darmstadt. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Böse Zungen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Termine.

Vormittags 8 1/2 Uhr:

Versteigerung der Alee-Gresenz an den Bahnböschungen zc. der Hessischen
Ludwigsbahn, an der Erbenheimer Grenze. (S. Tgbl. 120.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung der Grae- und Alee-Gresenz, auf dem Terrain unterhalb
des Krankenhauses hier. (S. Tgbl. 121.)

Course.

Frankfurt, den 23. Mai 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten . . .	9.57—9.62
20 Frcs.-Stücke . .	16.24—16.28
Sovereigns . . .	20.40—20.44
Imperialen . . .	16.69—16.73
Dollars in Gold . .	4.18—4.21
Amsterdam 169.40—45 bz.	
London 20.44—46 bz.	
Paris 81.20—15—20 bz.	
Wien 173.10 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %	
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %	

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. Mai: Dem Königl. Kammermusiker Ludwig
Philipp Troll e. T., N. Frieda Mathilde Johanna.
Aufgegeben. Der Victualienhändler Heinrich Peters aus Nade in
der Provinz Hannover, wohnh. zu Altona, vorher zu Hamburg wohnh.,
und Alma Emilie Voigt aus Eisenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar
Eisenach, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.